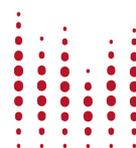


Jahresbericht IBBW 2021



Es gibt nur einen Weg, um Fehler zu vermeiden.
Keine Ideen mehr zu haben! (Albert Einstein)



IBBW

Institut für Bildungsanalysen
Baden-Württemberg

Inhalt

Vorwort der Direktion	3
Einleitung	5
Handlungsfelder.....	5
Stakeholder	6
Interne Evaluation	7
Das IBBW im Überblick	8
Personalbestand	8
Arbeitsorganisation.....	8
Chancengleichheit	9
Qualitätsmanagement.....	9
Tätigkeitsberichte des Querschnittsreferats/der Abteilungen	12
Querschnittsreferat	12
Kernaufgaben.....	12
Schwerpunkte in 2021	12
Abteilung 1	13
Kernaufgaben.....	13
Schwerpunkte in 2021	13
Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 1	18
Abteilung 2	22
Kernaufgaben.....	22
Schwerpunkte in 2021	22
Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 2	25
Abteilung 3	27
Kernaufgaben.....	27
Schwerpunkte in 2021	27
Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 3	32
Abteilung 4	33
Kernaufgaben.....	33

Schwerpunkte in 2021	33
Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 4	41
Länderübergreifende Kooperationsprojekte	44
Länderkooperation Fachverfahren ASV-BW/ASD-BW	44
Länderkooperation Fachverfahren der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes.....	44
Länderkooperationen zur Entwicklung und Bereitstellung von Instrumenten zur internen Evaluation an Schulen	44
Netzwerk Bildungsmonitoring	44
Bildungsdirektion des Kantons Zürich	45
Forschungsmonitor Schule.....	45
Lernstand 5: Kooperation mit Bayern und Hessen	45
Anhang.....	47
Organigramm	47
Führungsleitsätze.....	48
Kooperationspartnerschaften.....	51
Prädikat mit Auszeichnung „Familienbewusstes Unternehmen“	54
Impressum.....	55

Vorwort der Direktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie überall war das Jahr 2021 auch im IBBW von der Pandemie geprägt. Neben der Einhaltung der erforderlichen Hygiene- und Abstandsregeln wurden die Mitarbeitenden über weite Strecken gebeten, nach Möglichkeit von zuhause aus zu arbeiten. Damit sollten, wie von der Bundes- und Landesregierung gefordert wurden, Kontakte im Institut, aber auch im öffentlichen Raum reduziert werden. Dies hat folgerichtig dazu geführt, dass interne Besprechungen sowie Besprechungen mit Externen weitgehend in digitalen Formaten erfolgten.

Auch Veranstaltungen des IBBW, wie zum Beispiel „Wissenschaft im Dialog“, die vom IBBW ausgerichtete Tagung des Netzwerks Empiriegestützte Schulentwicklung „EMSE“ oder die länderübergreifende KODEX-Tagung fanden digital statt. Dabei wurden, neben den Nachteilen der virtuellen Begegnungen, die unbestreitbaren Vorteile deutlich. Wir erreichen digital deutlich mehr Menschen, als wir – auch außerhalb von Pandemiezeiten – in unseren Räumen unterbringen könnten. Nicht zuletzt auch aus diesen Gründen haben wir intern reflektiert, welche Erfahrungen wir coronabedingt machen konnten, was davon positiv war und beibehalten werden soll und was nicht.

Und natürlich hat uns Corona nicht davon abgehalten, unserem Auftrag und unseren Aufgaben mit aller Kraft nachzukommen. Aber zur Wahrheit gehört auch, dass wir bei manchen Vorhaben nicht so schnell vorangekommen sind, wie wir uns es gewünscht hätten. Die immensen Belastungen, die insbesondere die Schulen zu bewältigen hatten, haben wir selbstverständlich vor Augen gehabt. Daher wurden Vorhaben zurückgestellt, die nicht zwingend erforderlich oder dringend waren.

Vielmehr haben wir mit großem Einsatz im Rahmen des Programms „Lernen mit Rückenwind“ daran mitgearbeitet, dass die Schulen und vor allem die von der Pandemie in besonderer Weise betroffenen Kinder und Jugendlichen gut unterstützt werden und Lernrückstände möglichst rasch aufgearbeitet werden können: So haben wir für alle Jahrgangsstufen diagnostische Instrumente zusammen- und im Lernstandsportal zur Verfügung gestellt. In einer gewaltigen Kraftanstrengung haben wir zusammen mit dem Kultusministerium ein IT-Tool für die Gewinnung und den Einsatz von Unterstützungskräften samt dem erforderlichen Work-Flow entwickelt. Und Vieles andere mehr.

Insgesamt sind wir dem Ziel und Auftrag nähergekommen, praxisgerechte und wissenschaftlich fundierte Instrumente und Verfahren für eine datengestützte Qualitätsentwicklung bereitzustellen. Unsere Aktivitäten im Bereich des Transfers von wichtigen Befunden und Konzep-

ten der Bildungswissenschaften haben weiter an Kontur und Umfang gewonnen. Die Auswertungen von Lernstandserhebungen oder Studien und die eigenständige Erhebung von Daten etwa im Rahmen der Projekte, die wir wissenschaftlich begleiten, zeigen deutlich Gelungenes und weiteren Entwicklungsbedarf. Die Entwicklung eines Referenzrahmens Schulqualität, die schulartspezifischen Ausdifferenzierungen des schulbezogenen Datenblatts, die Bereitstellung fundierter Instrumente für die interne Evaluation und Vieles mehr sind weitere wichtige Meilensteine der datengestützten Qualitätsentwicklung.

Der vorliegende zweite Jahresbericht des IBBW eröffnet einen kompakten Einblick in die im Jahr 2021 geleistete Arbeit, über die Vorhaben und Projekte, die wir angestoßen und vorangebracht haben. Er zeigt aber auch, wie das IBBW sich weiterentwickelt hat. Dies zielt nicht allein auf die organisatorische Einbindung des Service Centers Schulverwaltung (SCS) in unsere Abteilung „Statistik und IT-Verfahren“. Gemeint sind damit etwa auch die Befassung mit den Ergebnissen unserer internen Befragungen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements und die weiteren internen Aktivitäten, um als IBBW weiter zusammenzuwachsen und zusammen zu wachsen.

Wir freuen uns, wenn wir mit dem Jahresbericht Ihr Interesse an unserer Arbeit wecken können und freuen uns auch über Ihr Feedback, das uns sehr wichtig ist.

Dr. Günter Klein

Direktor des Instituts für Bildungsanalysen Baden-Württemberg

Januar 2022

Einleitung

HANDLUNGSFELDER

Mit dem Ziel, die Arbeitsbereiche und Leistungen des IBBW nach innen wie auch nach außen deutlicher zu konturieren und transparent zu machen, wurden die zentralen Handlungsfelder des IBBW quer zur Abteilungs- und Referatsstruktur gebündelt. Dabei entstand die nachfolgende Darstellung: das „IBBW-Steuerrad“. Ziel dieser Darstellung ist es, in kompakter Form die wesentlichen Dienstleistungen und Potenziale des IBBW prägnant sichtbar zu machen. Damit soll extern wie auch intern deutlich werden, wofür das IBBW steht und was vom IBBW zu erwarten ist.

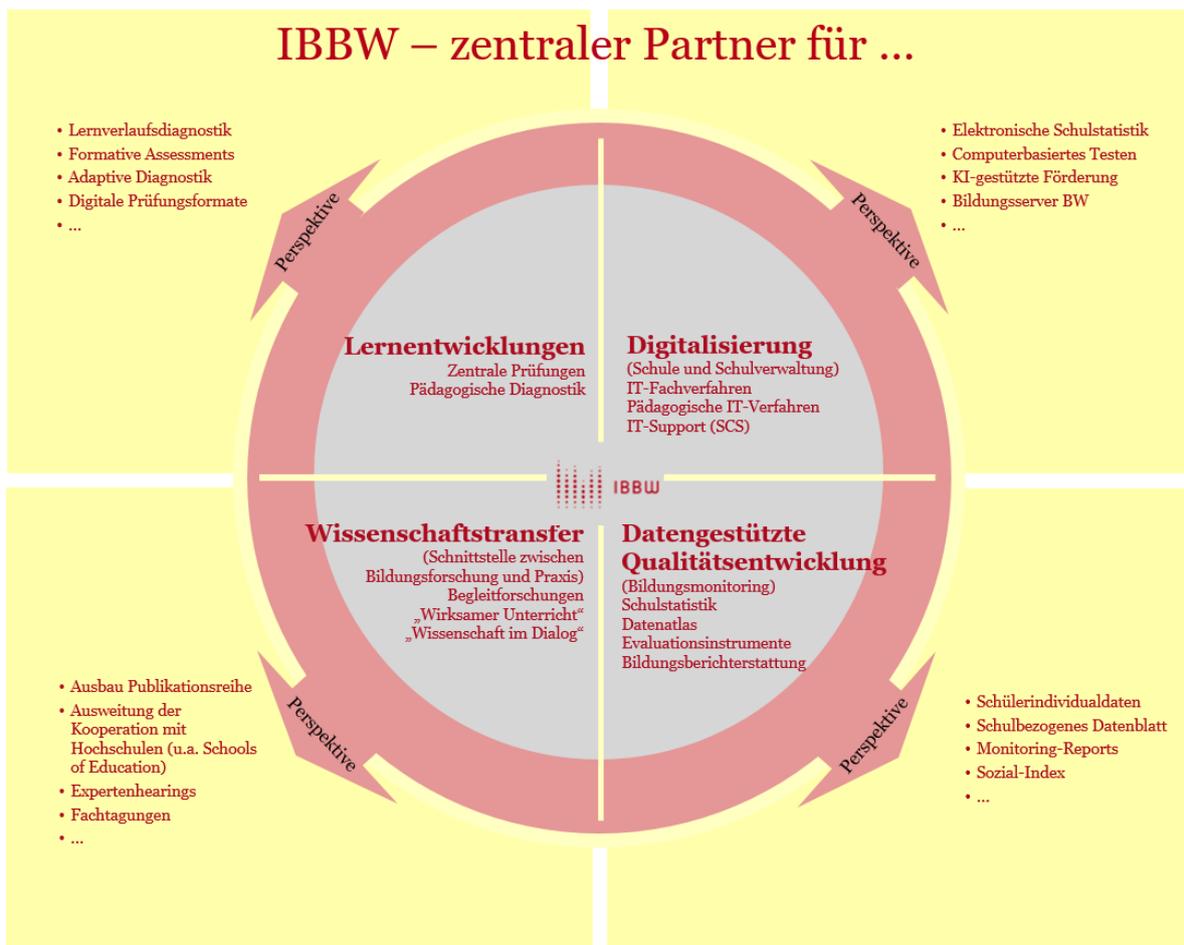


Abbildung 1: Das „Steuerrad“ veranschaulicht die Handlungsfelder des IBBW (Stand: 2022/01)

Das „IBBW-Steuerrad“ zeigt in vier inhaltlichen Feldern den Markenkern des IBBW. Während das Innere des Steuerrads pointiert die aktuellen Leistungen des IBBW darstellt, zeigt der äußere Bereich künftige Weiterentwicklungen auf.

- Digitalisierung: Dieser Bereich umfasst die Bereitstellung von IT-Fachverfahren der Verwaltung und im pädagogischen Bereich für den gesamten Kultusbereich (ASV-BW, ASD-BW, LFB Online, LOBW, Internet-Auftritte (CMS), computerbasiertes Testen sowie das Lernstandsportal oder die Online-Distribution von zentralen Prüfungsaufgaben etc.) sowie dessen Support durch das SCS.
- Lernentwicklungen: Damit sind sämtliche diagnostischen Instrumente sowie auch die zentralen Prüfungen gemeint, die dazu beitragen, die individuellen Lernstände sowie die Lernfortschritte valide zu erfassen.
- Datengestützte Qualitätsentwicklung: Ein wesentlicher Bereich zielt auf die systematische Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung relevanter Daten zu den Rahmenbedingungen, Prozessqualitäten sowie den Ergebnissen und Wirkungen von Schule und Unterricht. Dies bezieht sich auf die individuelle, auf die Unterrichts-, auf die Schul- sowie auf die Systemebene.
- Wissenschaftstransfer: Eine zentrale Dienstleistung des IBBW stellt die wissenschaftliche Begleitung von Modellversuchen und Reformprojekten dar. Darüber hinaus werden anerkannte Erkenntnisse der Bildungsforschung adressatengerecht für die Praxis aufbereitet.

Das „Steuerrad“ verdeutlicht Themen und Verfahren, die aktuell vom IBBW bearbeitet werden. Es verweist aber darüber hinaus auf potenzielle Weiterentwicklungen in den jeweiligen Handlungsfeldern. Beispielsweise sind zu nennen die Entwicklung einer zentralen Plattform für Prüfungen, Diagnostik und Evaluation oder die Entwicklung KI-gestützter Diagnose- und Förderinstrumente oder die regelmäßige Veröffentlichung von Monitoring-Reports etc. – die Aufzählung ließe sich fortsetzen.

STAKEHOLDER

Wesentlich für die inhaltliche Ausgestaltung der jeweiligen Arbeiten waren im Jahr 2021 die zahlreichen Austauschrunden mit den „Stakeholdern“ des IBBW. Im Anschluss an eine umfangreiche Stakeholder-Analyse wurden bereits im Vorjahr regelmäßige Gespräche mit den Beratungsgremien, Verbänden, Vereinigungen, Lehrerwerkschaften, wissenschaftlichen Partnereinrichtungen etc. vereinbart. Diese Austauschrunden erweisen sich als ausgesprochen produktiv. Einerseits bieten sie dem IBBW die Chance, eigene Themen (Konzeptideen und Projekte) frühzeitig vorstellen und über deren Entwicklungsstände fortlaufend informieren zu

können, was auch zur Akzeptanzsicherung beiträgt. Umgekehrt können Hinweise von den potenziellen Adressaten- und Nutzergruppen in frühen Entwicklungsstadien und darüber hinaus zur Optimierung der Konzepte und Verfahren genutzt werden. Dies trägt auch der Leitmaxime des IBBW Rechnung, praxisrelevant arbeiten zu wollen.

INTERNE EVALUATION

Mit dem Ziel einer systematischen Weiterentwicklung der Prozesse und Strukturen des IBBW wurden im Jahr 2021 die Ergebnisse der internen Evaluationen in den Referaten und Abteilungen des IBBW ausgewertet und Handlungsempfehlungen ausgesprochen. Diese und andere Erfahrungen, wie zum Beispiel die Erfahrungen der Führung unter Pandemie-Bedingungen, waren neben anderen Themen auch Gegenstand der internen Klausuren. Im Sinne des internen Qualitätsmanagements wurden in einem transparenten und partizipativen Prozess Einschätzungen und Bewertungen der Mitarbeitenden erhoben, ausgewertet und Maßnahmen abgeleitet. Dies und intensive Informationen der Belegschaft über aktuelle Themen (zum Beispiel im Rahmen der regelhaften „IBBW-Aktuell“, per Rundmail etc.) haben – ganz im Sinne der IBBW-Leitmaxime „Mitarbeiterorientierung“ – zum weiteren Zusammenwachsen des IBBW-Teams und zu einer gemeinsam getragenen „Idee“ des IBBW beigetragen. An dieser und an anderen Stellen hat sich gezeigt, dass die Besetzung einer QMB-Stelle (Qualitätsmanagementbeauftragte) wertvoll war und ist. Der QMB obliegen die Vorbereitung der Klausuren, der internen Evaluationen, der internen Angebote für neue Mitarbeitende oder auch für die stellvertretenden Referatsleitungen, die Überwachung der Prozessbeschreibungen sowie die Sichtung und Planung von Angeboten im Rahmen des Gesundheitsmanagements. Die regelhafte Teilnahme der QMB an den internen Leitungsrunden („DiRu“), ihre Einbindung in die AG Impulse und der Jour Fixe mit der Direktion stellen die Passung der Planungen und operativen Arbeit mit den getroffenen Entscheidungen und strategischen Ausrichtungen sicher.

Das IBBW im Überblick

PERSONALBESTAND

Das Personal des IBBW umfasst 179 Beschäftigte (Stand 31.12.2021), sowohl im Beamten- wie auch im Angestelltenstatus. Durch die Integration des Service Centers Schulverwaltung (SCS) in das IBBW erhöhte sich der Personalbestand zum 01.01.2021 um 33 Beschäftigte. Im Verlauf des Jahres 2021 haben 36 Personen neu beim IBBW begonnen, während gleichzeitig 11 Beschäftigte ausgeschieden sind. Das gesamte Team des IBBW zeichnet eine hohe Kompetenz und große Diversität aus.

Beschäftigtenstruktur des IBBW (Stand: 31.12.2021)		
Anzahl der Beschäftigten		179
davon	Beamtinnen/Beamte	117
	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	62
männlich		75
	davon in Führungspositionen	9
weiblich		104
	davon in Führungspositionen	10
Professionen	Verwaltung/Informatik	57
	Lehramt	86
	Psychologie/Soziologie/Erziehungswissenschaft	36

ARBEITSORGANISATION

Unabhängig von der besonderen Pandemiesituation wird beim IBBW das mobile Arbeiten (Homeoffice) unterstützt. Dabei ist es möglich, bis zur Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von zuhause zu arbeiten. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie wurde die Obergrenze des mobilen Arbeitens bis auf Weiteres erhöht bzw. aufgehoben.

Im Zusammenhang mit dem Geräteaustausch anlässlich des Rollouts erhielten alle Beschäftigten neue Notebooks und wurden mit dem erforderlichen VPN-Zugang ausgestattet.

Im Zusammenhang mit der vermehrten Homeoffice-Tätigkeit wurde dabei soweit möglich ein digitaler Aktenlauf praktiziert.

Für Beschäftigte des IBBW ist ein eigenes Intranet (IBBW-Portal) eingerichtet, das als zentrales Informationssystem dient. Alle wichtigen hausinternen Informationen werden darüber kommuniziert. Gleichzeitig dient es als Nachschlagewerk für Mitteilungen in der Vergangenheit.

CHANCENGLEICHHEIT

Als Institution des Landes Baden-Württemberg achtet das IBBW auf die Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen des Chancengleichheitsgesetzes (ChancenG). Dieses Gesetz zielt auf die Förderung der tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen, die paritätische Besetzung von Gremien und die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ab. Die Beauftragte für Chancengleichheit (BfC) und ihre Stellvertreterin unterstützen die Dienststellenleitung bei der Umsetzung dieses Gesetzes und informieren und beraten die Beschäftigten.

Als besondere Maßnahmen des Hauses im Jahr 2021 sind hervorzuheben:

- die Beratungsangebote der zwei Pflegelotsinnen, die den Mitarbeitenden in unvorhergesehenen und kurzfristigen Pflegesituationen eine erste und schnelle Orientierung geben, so dass diese handlungsfähig sind,
- individuelle Lösungsfindung insbesondere in der Ausnahmesituation der Corona-Pandemie zur Bewältigung und Vereinbarkeit der jeweils wechselnden Herausforderungen,
- Merkblatt „Gendergerechte Sprache am IBBW“ und eine Zusammenstellung der wissenschaftlichen Erkenntnisse dazu,
- Frauenversammlung am 8. März 2021,
- Erstellung des Chancengleichheitsplans, in dem das IBBW konkretisiert, wie es seinen gesetzlichen Auftrag der Gleichberechtigung von Frauen und Männern umsetzt,
- das Prädikat „familienbewusstes Unternehmen“ als Ausdruck dessen, dass der Dienststellenleitung der familiäre Kontext der Angestellten und die daraus resultierenden Zusammenhänge mit der Arbeit bewusst sind und diese bei Entscheidungen berücksichtigt werden.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Bereits mit Institutsgründung im Jahr 2019 wurde eine Stabsstelle Qualitätsmanagement mit einer Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) installiert und ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, welches sich an anerkannte QM-Systeme wie ISO 9001:2015 und EFQM (European Foundation for Quality Management) anlehnt.

Beispielgebend sind folgende QM-Aktivitäten:

Arbeit mit Zielen

- Die abteilungsspezifischen Ziele, Schwerpunkte und Vorhaben werden in einer Klausursitzung überprüft und bewertet (Juli 2021).

- Zentrale Prozesse werden beschrieben und im IBBW-Portal eingestellt (durchgängig).

Regelkommunikation

- „Dienstagsrunde“ (DiRu – wöchentliche Besprechung der Direktion mit den Abteilungsleitungen, QMB, BfC und ÖPR (Örtlicher Personalrat))
- Jour fixe (regelmäßige JF der Direktion mit den Abteilungs-/Referatsleitungen, JF BfC, JF QMB, aber auch JF innerhalb der Abteilungen und Referate sowie abteilungsübergreifende regelhafte Kommunikationsformate)
- Format „IBBW-Aktuell“ (die Direktion monatlich im Gespräch mit den Mitarbeitenden)
- Vierteljahresgespräche zwischen der Direktion und dem ÖPR
- Klausurtagungen der Führungskräfte (März, Mai, Juli, Oktober)

Einarbeitung neuer Mitarbeitender

- Einsatz des Leitfadens zur orientierenden Information für neue Mitarbeitende
- Checkliste für Führungskräfte zur Einarbeitung neuer Mitarbeitender
- 100-Tage-Gespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden
- „Come together“ als spezifisches Austauschformat von neuen Mitarbeitenden, zum abteilungsübergreifenden Kennenlernen und Austausch sowie Feedback-Möglichkeit zum Ankommen am IBBW

Personalentwicklung

- Regelmäßige Mitarbeitendengespräche (auf freiwilliger Basis)
- Grundlagenschulung Cisco Webex Meetings (Schulung für alle Mitarbeitenden mit named-user-Lizenzen, Juni 2021)
- „Mitarbeitendengespräche führen“ (Workshop für Führungskräfte, September 2021)

Interne Evaluation 2021

- Befragung der Mitarbeitenden zu Führung und Führungsleitsätzen (März 2021)
- Kommunikation der Evaluationsergebnisse bei IBBW-Aktuell und im IBBW-Portal
- Diskussion der Evaluationsergebnisse im Rahmen der Führungskräfteklausur (Mai 2021)
- Einladung der IBBW-Beschäftigten zur Ableitung von Handlungsempfehlungen (Entwicklungsgruppe zu jedem der Handlungsfelder, Mai bis Juli 2021)
- Zusammenstellung und Kommunikation der Handlungsempfehlungen (AG Impulse, Direktion, Führungskräfteklausur, IBBW-Portal, August bis Oktober 2021)

- Vorbereitung eines Peer Reviews (pandemiebedingt verschoben auf Mai 2022)
- Priorisierung und Auswahl der empfohlenen Maßnahmen (Oktober bis Dezember 2021)

Tätigkeitsberichte des Querschnittsreferats/der Abteilungen

QUERSCHNITTSREFERAT

Kernaufgaben

- Verwaltung
 - Innerer Dienst, Gebäudeangelegenheiten, Ausstattung
- Haushaltsangelegenheiten
- Haushaltsvollzug, Mittelüberwachung, Rechnungswesen
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Internet- und Intranetauftritt, Publikationen
- Rechtsangelegenheiten
 - Vertrags-, Vergabe- und Urheberrecht

Schwerpunkte in 2021

- Koordinierung und Zusammenstellung der Beiträge und Veröffentlichung einer ersten IBBW-News sowie Vorbereitungsarbeiten für die erste gemeinsame Info-Mail mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL)
- Neugestaltung eines durchgängigen einheitlichen Layouts für die Veröffentlichungen des IBBW zum Zwecke einer besseren Wiedererkennung
- Abschluss einer Vereinbarung mit der PH Freiburg über einen Online-Zugang zu wissenschaftlicher Literatur neben der Nutzung der Landesbibliotheken
- Ausstattung der Räumlichkeiten für das Service Center Schulverwaltung (SCS). Organisation und Betreuung des Einzugs des SCS in das Dienstgebäude des IBBW
- Betreuung des Austausches der Schließanlage im Dienstgebäude einschließlich Ausgabe der neuen Schlüssel und Rücknahme der bisherigen Schlüssel

ABTEILUNG 1

Kernaufgaben

- statistische Erhebungen und Auswertungen
- IT-Fachverfahren, Internet/Intranet
- pädagogische IT-Verfahren
- Support der IT-Fachverfahren der Kultusverwaltung

Schwerpunkte in 2021

- **Auswertung von Daten** der Schulstatistik, Seminarstatistik, Kinder- und Jugendhilfestatistik (Bundesstatistik), Studierendenstatistik (Lehrämter), Ganztagschulstatistik sowie Beantwortung zahlreicher statistischer Anfragen u. a. des Kultusministeriums (Landtagsanfragen, etc.).
- **Elektronische Schulstatistik (ESS)/Amtliche Schulstatistik**
Das IBBW stellte zur Umsetzung der amtlichen Schulstatistik in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern (u. a. Statistisches Landesamt) für alle Schularten in ASV-BW eine elektronische Statistikabgabemöglichkeit als Modul der Verfahrenskette ASV-BW – ASD-BW unter dem Titel ESS bereit.
Aktivitäten: Rund 670 Schulen haben 2021 die amtliche Schulstatistik auf elektronischem Weg abgegeben.
- **Rollout von ASV-BW (Amtliche Schulverwaltung Baden-Württemberg)**
Das Rollout verlief 2021 weiter beeinflusst durch Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise. Mittlerweile haben sich die onlinebasierten Schulungs- und Installationskonzepte als Standard etabliert und laufen mit hoher Akzeptanz produktiv. Diese alternativen onlinebasierten Formate gestatten eine Erhöhung der geplanten Gruppengrößen, was weiterhin einen Beitrag zum Aufholen der coronabedingt ausgefallenen Termine darstellt. Die onlinebasierten Schulungs- und Installationskonzepte sollen auch nach der Corona-Krise weiter angeboten werden.
Aktivitäten: Zum 10.12.2021 beteiligten sich insgesamt 1.419 Schulen am Rollout.
- **Amtliche Schuldaten Baden-Württemberg (ASD-BW)**
Jährliche Durchführung der statistischen Erhebungen der Prognose, Fortschreibung der Prognose, des Kurzberichts sowie der Personalressourcen - dem sogenannten Hauptbericht.
Von zentraler Bedeutung in ASD-BW ist auch die Bedarfsplanung, Unterrichtsversorgung und Ressourcensteuerung durch Schulen und Schulverwaltung.

Aktivitäten: Ein ASD-BW-Modul zur Zusammenführung und Haltung von Daten für das Bildungsmonitoring ist in der Entwicklung. Dies umfasst beispielsweise die technische Bereitstellung des schulbezogenen Datenblatts (vgl. Abt. 3) und eines leistungsfähigen Auswertungswerkzeugs. Zur Erfassung der coronabedingten Situation an Schulen wurde ein Abfragemodul in ASD-BW integriert; hiermit werden auch KMK-Umfragen bedient.

▪ **WinLAV (Lehrauftragsverwaltung für Gymnasien)**

Die WinLAV-Migration in den Verfahrenskomplex ASD- und ASV-BW ist angelaufen.

Aktivitäten: Für die Ablösung von WinLAV sind seit Mai 2021 regelmäßig Workshops gemeinsam mit dem Kultusministerium (LUB) und dem IT-Dienstleister durchgeführt worden. Die aktuelle Lösung beinhaltet Veränderungen in ASV-BW (z. B. Pflege von Lehrer- und Unterrichtsdaten direkt in ASV-BW) sowie eine Neuerstellung eines Webmoduls dezentral für die Schulen und zentral für die Schulaufsicht. Die Pilotierung mit zehn bis zwanzig Gymnasien soll im ersten Quartal 2022 beginnen und bis zum dritten Quartal 2022 abgeschlossen sein, so dass alle Gymnasien im Januar 2023 die Berichte des bisherigen Programms WinLAV über das neue Modul in ASV-BW abgeben können.

▪ **Bewerberverfahren Online (BewO)**

Bewerbungen von Schülerinnen und Schülern für einen Schulplatz an einem dreijährigen beruflichen Gymnasium oder an einem Berufskolleg in öffentlicher Trägerschaft sind seit 2020 landesweit nur noch über das Online-Bewerberverfahren (BewO) möglich.

Aktivitäten: Im Jahr 2021 wurde neben dem laufenden Betrieb des Verfahrens ein Projekt zur Ausweitung um die zweijährigen Berufsfachschulen begonnen (BewO+).

- Im Online-Formular-Tool (**OFT**) wurden zahlreiche Umfragen erstellt. Für eine effektivere Nutzung durch die Kultusverwaltung wurden mehrere Schulungen zu den Modulen Veranstaltungen, Terminplanungen und Umfragen angeboten. Das Angebot wurde rege genutzt. Des Weiteren wurde eine neue Funktion eingebaut, um bereitgestellte Dateien in Abfragen gesammelt aus OFT zu exportieren.

- **Umsetzung vielfältiger Gesetzesänderungen** und Qualitätsverbesserungen mit Auswirkung auf die Personalverwaltung und Stellenbewirtschaftung der Lehrkräfte in DIPSY, VD-Online und LOBW (siehe auch S. 19) sowie in der Gemeinsamen Datenbasis der Kultusverwaltung (GEDAB) wie beispielsweise

- umfangreiche Änderungen aufgrund der Änderung des Landesbesoldungsgesetzes zum 01.09.2020 und der damit verbundenen verbesserten Besoldung von Inhaberinnen und Inhabern schulischer Funktionsstellen („Schulleitungspaket“),
- Anpassungen im Zusammenhang mit der Ablösung des Lehramts „Werkreal-, Haupt- und Realschule“ durch das Lehramt „Sekundarstufe I“ ab dem Vorbereitungsdienst 2021,
- Aufnahme der Möglichkeit des Vorbereitungsdienstes in Teilzeit,

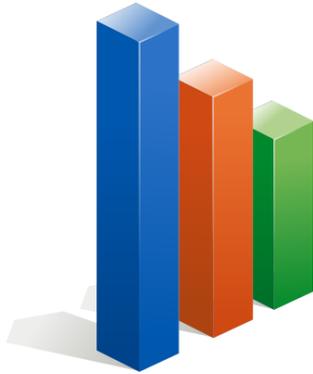
- Zulassung von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern ohne Masterzeugnis jedoch mit Bestehensbescheinigung zum Vorbereitungsdienst,
 - verpflichtende Erfassung der Lehrbefähigungen, Fächer und Prüfungsdaten bei Lehrkräften des GHWRGS-Bereichs,
 - Berücksichtigung der Unterstützungskräfte für das Programm „Lernen mit Rückenwind“.
- Das **Verfahren Lehrerfortbildung (LFB)** erfuhr mehrere größere Updates, die z. B. die Integration einer Report-Engine enthalten haben, um eine detaillierte und standardisierte Datenanalyse zu ermöglichen. Die Nutzergruppen wurden um Schulen in freier Trägerschaft und deren Beschäftigte erweitert. Ebenfalls wurden alle Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte in LFB integriert und viele kleinere funktionale Verbesserungen aufgenommen, die die tägliche Arbeit der Beschäftigten erleichtern und das Nutzungserlebnis der Software verbessern. Für die Außenstellen des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) wurde eine Raumverwaltung erstellt, die eine übersichtliche Belegungsplanung für die Tagungshäuser ermöglicht.
 - Mit dem landesweit eingesetzten System **Lehrer Online Baden-Württemberg (LOBW)** können vielfältige Personalmanagementprozesse der Lehrkräfte workflowgesteuert bearbeitet werden. Eine bedeutende Erweiterung von LOBW im Jahr 2021 war die Entwicklung des **Moduls „Lernen mit Rückenwind“**, das einen wesentlichen Beitrag zur Behebung der pandemiebedingten Lernrückstände der Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg leistet. Es ermöglicht die Bewerbung von Unterstützungskräften und Kooperationspartnerinnen und -partnern, das Anlegen von Unterstützungskursen durch die Schulen und die Auswahl von Unterstützungskräften und Kooperationspartnerinnen und -partnern durch die Schulen sowie komplexe Workflow-Prozesse zur Einbindung der Personalräte und der Verwaltungsmitarbeitenden in den Regierungspräsidien, um alle mit dem Personalmanagement und der Vergütung zusammenhängenden Prozesse effizient abwickeln zu können.
 - **Verfahren zur Verwaltung der Vorbereitungsdienste und Lehramtsprüfungen (LAVAP)**
Mit dem künftigen Verfahren LAVAP („Lehramt: Vorbereitungsdienst, Ausbildung, Prüfung“) sollen die Tätigkeiten bei der Verwaltung der Vorbereitungsdienste vom Bewerbungsprozess über die Ausbildung am Seminar bis zur Prüfungsorganisation unterstützt werden. Seit Mitte 2020 wird der Verfahrensteil für die Lehramtsprüfungen neu entwickelt.
Aktivitäten: Neuentwicklung der Funktionen zur Organisation und Verwaltung der Lehramtsprüfungen für das Landeslehrerprüfungsamt im Kultusministerium und seine Außen-

stellen in den Regierungspräsidien, Vorbereitungen für ein Erweiterungsprojekt zur Unterstützung von Regierungspräsidien und Seminaren für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte.

- **Entwicklung des Prüfungsverfahrens** (elektronisches Prüfungsmanagement)
Für die Abschlussprüfungen wird ein Prüfungsmanagement-Verfahren entwickelt, das den organisatorischen Prozess von der Erstellung über die Bestellung bis zur Bereitstellung von Prüfungsaufgaben abbildet. Das Managementverfahren wird ausgehend von der Berufsschulprüfung auf andere Schularten und im Funktionsumfang erweitert.
Aktivitäten: Beginn der Konzeptentwicklung 2020, geplante Umsetzung bis 2024.
- **Internet-Auftritte aller Dienststellen, des Mitarbeiterportals und des Content-Management-Systems der Kultusverwaltung**
Das IBBW ist für den Internet-Auftritt des Kultusministeriums, die Internet-Auftritte aller anderen Dienststellen im Kultusbereich, das Mitarbeiterportal und das Content-Management-System (CMS) der Kultusverwaltung technisch verantwortlich. Alle damit einhergehenden technischen und organisatorischen Maßnahmen müssen geplant, gesteuert und umgesetzt werden. Dazu gehört u. a. die Registrierung und Verwaltung der Internet-Domains des Kultusressorts und die technische Umsetzung von Maßnahmen der Barrierefreiheit.
- **DigitalPakt-Projekte am IBBW**
Es wurden eine Reihe innovativer DigitalPakt-Projektanträge (z. B. das länderübergreifende Projekt „Videoplattform für Lehrkräfte“ oder TBA2) erarbeitet, mit allen Beteiligten abgestimmt, formuliert und an das Kultusministerium übermittelt.
Das DigitalPakt-Projekt **Zentrale Plattform** für Lernstandserhebungen und computerbasiertes Testen, zentrale Prüfungen, Evaluation und formatives Assessment wurde genehmigt und befindet sich in der Umsetzung.
Für die effiziente und sichere Kommunikation in IT-Projekten wurde der Einsatz des **Projektmanagementtools Stackfield** konzeptioniert, abgestimmt und pilotiert.
- Technische Betreuung der **Befragungssysteme** der Kultusverwaltung
- Technische Betreuung für IT-Verfahren des Bereichs der digitalen **Lernstandserhebungen**: Dies sind u. a. die Verfahren Lernstand, VERA sowie das neue Verfahren computerbasiertes Testen (CBT).
- Auf dem Webauftritt des **Landesbildungsservers Baden-Württemberg** (LBS, schule-bw.de) wurde das Angebot an Bildungsmedien für den Einsatz im Fernunterricht weiter ausgebaut und mit Blick auf deutlich gestiegene Nutzungszahlen infolge der Corona-Situation technisch sicherer und performanter aufgestellt.
- Technische Betreuung des Webauftritts und der Dienste des **Lehrerfortbildungsservers Baden-Württemberg (LFBS)**.

- Zusammen mit dem ZSL wurde in Abstimmung mit dem LMZ als wichtigem Anbieter für Bildungsmedien die Idee konkretisiert, künftig die verschiedenen Angebote für Bildungsmedien sowie die pädagogischen IT-Dienste innerhalb der Kultusverwaltung im Rahmen eines landesweiten **Digitalpaktprojekts Bildungsserver Baden-Württemberg** zusammenzuführen und neu zu strukturieren.
- **Geographische Informationssysteme (GIS)**
Das Angebotsportfolio wurde im Hinblick auf die Nachfrage nach kartografischen Darstellungen erweitert. So werden inzwischen Kartenviewer z. B. für den Einsatz im Content-Management-System der Kultusverwaltung (Pirobase) für Kartenanwendungen und ein Werkzeug zur geografischen Darstellung beliebiger Daten mit geografischer Punktsignatur (Längen-/Breitengrad oder Adresse) zum Online-Angebot zur Verfügung gestellt.
- **Support der IT-Fachverfahren der Kultusverwaltung**
Im Jahr 2021 wurde das SCS, das bisher bei der BITBW verortet war, in das IBBW eingliedert. Die organisatorische Eingliederung fand zum 01.01.2021 statt, der räumliche Umzug in das Gebäude des IBBW wurde im August 2021 vollzogen.
Das SCS bietet Support für die IT-Fachverfahren der Kultusverwaltung (z. B. Schulverwaltungsprogramm ASV-BW, LFB-Online, die Verfahren auf LOBW) inkl. KISS und Schulmail und ist hierbei Ansprechpartner für alle Anwendergruppen in den Schulen und den Dienststellen der Kultusverwaltung.
Das SCS unterstützt den Rollout und den Betrieb von ASV-BW, z. B. durch Erstellen von Anleitungen und Onlinehilfen, Softwaretests, Bereitstellung von Zeugnissen und Berichten. Weitere Aufgabenbereiche des SCS sind die Organisation und Durchführung von Schulungen sowie der Versand von E-Mails an die Dienststellen im Auftrag des Kultusministeriums.

Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 1



Diese Grafik wird von openclipart.org unter der Lizenz CC0 1.0. bereitgestellt.

<https://openclipart.org/detail/39001/column-chart>

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>

Statistik, Elektronische Schulstatistik (ESS)

Im Bereich Statistik wurden zahlreiche Anfragen aus Verwaltung, Politik, Presse und Öffentlichkeit/Bürgerschaft sowie Landtagsanfragen beantwortet, insbesondere zu den rund 4.500 öffentlichen und privaten Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums, an denen rund 1,5 Mio. Schülerinnen und Schüler von ca. 137.000 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Spannweite reicht von Angaben zu Schüler- und Klassenzahlen, Übergangsquoten, Ganztagschulen, Profilwahl, Abgängen, Lehrkräften etc. bis hin zum Unterrichtsausfall.

Rund 670 Schulen haben im laufenden Verfahren die amtliche Schulstatistik 2021 auf elektronischem Weg abgegeben.

ASV-BW Nutzung und Rollout

Seit 2015 haben rund 2.683 Schulen aller Schularten ASV-BW installiert und mit dem zentralen Schulserver synchronisiert.

In den bisherigen Rollout-Tranchen seit dem Beginn im Dezember 2019 des weiterhin bis August 2022 laufenden Rollouts waren bislang rund 1.400 Schulen beteiligt und wurden erfolgreich von ihrer bisherigen Schulverwaltungssoftware auf ASV-BW umgestellt.

Verfahren Personalverwaltung und Stellenbewirtschaftung (DIPSY) und Gemeinsame Datenbasis der Kultusverwaltung (GEDAB)

PERSONALBESTAND DIPSY	ANWENDENDE DIENSTSTELLEN DIPSY	ANWENDER/-INNEN DIPSY
Lehrkräfte	26 (KM, RPen, SSÄ lesend)	ca. 1.000
Verwaltungspersonal	45 (KM, RPen, SSÄ, ZSL, IBBW, Staatl. Seminare und Staatl. Schulen)	ca. 100

In den Verfahren DIPSY und GEDAB werden

- ca. 108.000 Stellen von Lehrkräften und Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern
- ca. 130.000 Personalfälle von Lehrkräften und Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern verwaltet.

Verfahren Lehrerfortbildung (LFB)

Im Schuljahr 2020/2021 wurden mehr als 15.000 Fortbildungsdatensätze im LFB-Verfahren angelegt, dafür fanden mehr als 140.000 Buchungen statt.

Lehrer Online Baden-Württemberg (LOBW)

- Über 100.000 im System registrierte Lehrkräfte, Nutzung für Recherche, Bewerbung, Antragstellung, Änderungsmeldungen im Internet.
- Ca. 1.100 namentliche Benutzerinnen und Benutzer im Intranet der Kultusverwaltung (Auto-Login über AD) auf allen Schulverwaltungsebenen zur direkten oder workflowgesteuerten Vorgangsbearbeitung, teilweise bis zur Bescheiderstellung sowie ca. 4.500 Funktions-Accounts an allen öffentlichen und bei ca. 250 privaten Schulen.
- Pro Jahr zwischen 4.000 und 8.000 Stellenausschreibungen online mit Online-Recherche und Online-Bewerbung. Die Ausschreibungen erfolgen in verschiedenen Tranchen (ländlicher Raum, Hauptausschreibung, Sonderausschreibungen, z. B. für Gemeinschaftsschulen, Nachrückverfahren).
- Zwischen 25.000 und 45.000 Anträge pro Jahr im Modul STEWI (stellenwirksame Änderungen).
- Insgesamt ca. 100.000 Vorgänge im Gesamtsystem. Grundsätzlich werden alle Anträge online gestellt, Offline-Anträge nur in Ausnahmefällen.

Bewerberverfahren Online (BewO)

In BewO wurden ca. 50.000 Schulplätze an über 250 beruflichen Gymnasien und Berufskollegs verteilt. Nach der in Entwicklung befindlichen Erweiterung um die zweijährigen Berufsfachschulen werden zukünftig ca. 17.500 Schulplätze hinzukommen, und es werden insgesamt ca. 340 berufliche Schulen BewO nutzen.

Online Formular Tool (OFT)

Insgesamt sind mittlerweile nahezu 1.000 Benutzerinnen und Benutzer aus der Kultusverwaltung für das Online-Formular-Tool registriert, die Umfragen anlegen können. Hinzu kommen ca. 4.200 Schulen, die an Umfragen teilnehmen.

Im Jahr 2021 wurden 320 neue Benutzerinnen und Benutzer aus der Kultusverwaltung angelegt, mehr als 1.400 Abfragen erstellt, rund 520 Veranstaltungen organisiert, und es erfolgten rund 260 Terminplanungen.

Internet

Es wurden die technischen Rahmenbedingungen für die mehr als 1 Mio. Zugriffe im Monat auf den Internet-Auftritt des Kultusministeriums geschaffen.

Landesbildungsserver Baden-Württemberg (LBS)

Der Landesbildungsserver (LBS) Baden-Württemberg ist mit bis zu 1,9 Mio. Seitenansichten im Monat und über 6,17 Millionen Besucherinnen und Besucher im Jahr 2021 sowie seiner Fülle an Materialien einer der größten Bildungsserver Deutschlands (vgl. LBS Matomo Statistik 2021, Stand 16.12.2021).

Service Center Schulverwaltung (SCS)

Vom 01.12.2020 bis 30.11.2021 gingen rund 52.000 Anfragen beim SCS zu allen betreuten Verfahren ein. Den größten Anteil dabei hatten Anfragen zum Schulverwaltungsprogramm ASV-BW (rd. 24.800 Anfragen). LFB-Online und die Verfahren auf LOBW (mit jeweils rd. 5.300 Anfragen) sind dahinter die Verfahren mit den meisten Supportanfragen.

Neu im Support hinzugekommen sind in diesem Jahr das Verfahren „Lernen mit Rückenwind“ sowie das Lernmanagementsystem itslearning.

Ein weiterer Aufgabenbereich des SCS ist die Organisation der ASV-BW-Schulungsangebote sowie die Organisation und Durchführung von Schulungen im Verfahren BewO.

Im Jahr 2021 fanden 395 ASV-BW-Schulungen und 30 ASV-BW-Infoveranstaltungen statt.

Weiterhin wurden zahlreiche Workshops ausgeschrieben.

Das SCS führte 34 Schulungen im Verfahren BewO durch.

Im Auftrag des Kultusministeriums und weiterer KV-Dienststellen wurden rund 500 digitale Versandaufträge abgewickelt.

ABTEILUNG 2

Kernaufgaben

- Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Diagnose und Förderung von Kompetenzen (z. B. Vergleichsarbeiten VERA 3 und 8, Lernstand 5, 2P)
- Aufgabenentwicklung und Durchführung sämtlicher zentraler Prüfungen an den allgemein bildenden und den beruflichen Schulen.

Schwerpunkte in 2021

- Für die Unterstützung des Förderprogramms „**Lernen mit Rückenwind**“ wurden zum Schuljahresbeginn neben den verpflichtenden Lernstandserhebungen für die Klassenstufen 1 bis 12 weitreichende Informationen für die Fächer Deutsch und Mathematik (an den weiterführenden Schulen auch für das Fach Englisch) aufbereitet sowie Diagnoseinstrumente zur Unterstützung der Lehrkräfte entwickelt und bereitgestellt.
- VERA 3 und VERA 8 wurden aus dem Frühjahr in den Herbst verlegt, so dass alle drei verpflichtenden Lernstandserhebungen (d. h. auch Lernstand 5) in der zweiten und dritten Schulwoche durchgeführt und durch das IBBW administriert wurden. Erstmals wurden zudem **vorläufige Ergebnismeldungen** für die Lehrkräfte und Schulen bereitgestellt, insbesondere um diese im Kontext des Förderprogramms „Lernen mit Rückenwind“ zu unterstützen.
- Als Erweiterung des bestehenden Diagnoseinstruments „**Lernstand 5**“ wird die Weiterarbeit am Modul „Rechtschreibung“ fortgeführt, das als digitales Modul 2022 pilotiert werden soll.
- Für **VERA 8** hat das IBBW einen „**fairen Vergleich**“ entwickelt, der im Durchgang VERA-2021 erstmals zum Einsatz kam.
- Erste Überlegungen für das **computerbasierte Testen (CBT)** wurden erarbeitet.
Aktivitäten: Erste technische Präpilotierungen fanden im November und Dezember 2021 statt. Weitere Präpilotierungen sind für März 2022 geplant.
- Es wurden vorbereitende Überlegungen für die Einführung **weiterer Lernstandserhebungen** angestellt sowie eine interne Erstskezzierung
Aktivitäten: Die interne Reflexion wurde 2021 begonnen und zudem ein Austausch mit Partnerinstituten intensiviert.
- **Lernstand 5** (Test- und Fördermaterialien) wurde **anderen Bundesländern zur Nutzung** bereitgestellt (Bayern, Hessen). Weitere Bundesländer haben Interesse an einer Nutzung signalisiert. (siehe auch Seite 45)

Aktivität: Im Kontext von Lernstand 5 wurden Kooperationen mit Bayern und Hessen geschlossen.

- Für das **Projekt 2P** wurden 2021 eine B1-Zertifizierung entwickelt sowie ein weiteres Modul zur beruflichen Orientierung.

Aktivitäten: Die entsprechenden Pilotierungen konnten noch nicht abgeschlossen werden. Aufgrund der Pandemie mussten die Prozesse zeitlich nach hinten verschoben werden. Ein Abschluss ist im Schuljahr 2021/2022 geplant.

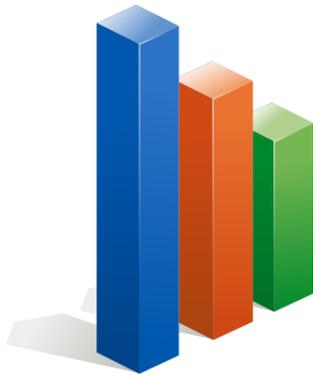
- **Zentrale Abschlussprüfungen an allgemein bildenden Schulen** im Schuljahr 2020/2021 wurden erstellt und distribuiert. Hierbei wurden, wie im vergangenen Durchgang, aufgrund der Corona-Pandemie zusätzliche Aufgaben in jedem Fach erstellt und distribuiert. Die digitale Distribution der Aufgaben wurde in diesem Schuljahr ausgebaut (Hördateien für die Prüfungen in den modernen Fremdsprachen) und optimiert. Für das **Abitur 2021** wurden landeseinheitliche Korrekturformulare erstellt und getestet. Diese Formulare werden für den Prüfungsdurchgang 2022 erweitert und optimiert.
- **Zentrale Abschlussprüfungen im beruflichen Bereich** im Schuljahr 2020/2021 wurden erstellt und teilweise digital distribuiert. Hierbei wurden den Schulen ebenfalls, wie im vergangenen Durchgang, aufgrund der Corona-Pandemie zusätzliche Aufgaben zur Verfügung gestellt.
- **Musterprüfungsaufgaben** mit den entsprechenden Korrektur- und Bewertungshinweisen wurden für neugeordnete Berufe und für drei neue Bildungspläne in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen erstellt.
- Mit der Erstellung von 43 Musterprüfungsaufgaben für die neuen Bildungspläne an den beruflichen Gymnasien wurde im Frühjahr 2021 begonnen.
Aktivitäten: Die Musterprüfungsaufgaben für die neuen Bildungspläne am beruflichen Gymnasium werden derzeit evaluiert. Die Veröffentlichung erfolgt im Mai 2022.
- Das IBBW ist dabei, ein einheitliches, systematisches Qualitätsmanagement bei der Entwicklung der zentralen Prüfungsaufgaben aufzubauen sowie eine **digitale Arbeitsplattform für alle Kommissionen** zu etablieren. Dies umfasst ebenso die Entwicklung einer Software zur Verwaltung der Einzelprozesse bei der Prüfungserstellung, Distribution und Auswertung.
- **Eine Plattform für die Durchführung computergestützter Prüfungen** und zentraler Klassenarbeiten in der Berufsschule wurde zusammen mit Referat 13 konzipiert.
Aktivitäten: Ein Fachkonzept wurde erstellt. Im ersten Halbjahr 2022 wird das Teilprojekt ausgeschrieben. Bis Sommer 2023 soll die technische Umsetzung erfolgen.
- Die **Handreichungen für die gemeinsame Abschlussprüfung** von Berufsschule und Wirtschaft wurden für die unterschiedlichen Berufsfelder überarbeitet.

Aktivitäten: Die Handreichungen befinden sich im Überarbeitungsmodus. Die Veröffentlichung erfolgt im Januar 2022.

- **Eine integrierte Verwaltungssoftware** zur Abwicklung der Prozesse bei der Prüfungsorganisation, Prüfungsaufgabenerstellung, Distribution und Auswertung im Berufsschulbereich wurde entwickelt.

Aktivitäten: Die Software iKOOS ist in Betrieb.

Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 2



Lernstandserhebungen

Im Schuljahr 2021/2022 (September/Oktober 2021) nahmen 96.000 Schülerinnen und Schüler an VERA 8 teil (in Deutsch und Englisch) und ca. 92.000 Schülerinnen und Schüler an Lernstand 5.

Abschlussprüfungen

Im allgemein bildenden Bereich wurden ca. 300 Kommissionsmitglieder berufen und koordiniert. Dabei wurden etwa 300 unterschiedliche Prüfungsaufgabensätze erstellt. Die Aufgabensätze wurden für die folgenden Schul- und Abschlussarten erstellt:

- Hauptschulabschlussprüfung (an Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen) ca. 23.300 Schülerinnen und Schüler
- Werkrealschulabschlussprüfung (an Werkrealschulen) ca. 6.000 Schülerinnen und Schüler
- Realschulabschlussprüfung (an Realschulen und Gemeinschaftsschulen) 43.600 Schülerinnen und Schüler
- Abitur (an allgemein bildenden Gymnasien und Gemeinschaftsschulen) 30.200 Schülerinnen und Schüler

Im beruflichen Bereich wurden über 2.200 Prüfungskommissionsmitglieder einberufen und koordiniert sowie mehr als 900 unterschiedliche Prüfungsaufgabensätze für rund 150.000 Prüflinge in den folgenden Bereichen erstellt:

- Gemeinsame Abschlussprüfung von Berufsschule und Wirtschaft (gewerblicher, kaufmännischer, haus- und landwirtschaftlicher und Gesundheitsbereich)
ca. 72.000 Schülerinnen und Schüler
- Einjährige Berufsfachschule
ca. 9.500 Schülerinnen und Schüler
- Zweijährige Berufsfachschule/Berufsaufbauschule
ca. 9.500 Schülerinnen und Schüler
- Berufsvorbereitende Bildungsgänge (AVdual, AV, VAV, BEJ)
ca. 12.500 Schülerinnen und Schüler
- Fachschulen für Sozialpädagogik (Erzieherinnen/Erzieher)
ca. 2.500 Schülerinnen und Schüler
- Berufsfachschule Kinderpflege
ca. 400 Schülerinnen und Schüler
- Fachhochschulreife
ca. 14.500 Schülerinnen und Schüler
- Berufskolleg (Zentrale Klassenarbeiten, Biotechnologische Assistentinnen/Assistenten)
ca. 11.500 Schülerinnen und Schüler
- Berufsoberschule
ca. 550 Schülerinnen und Schüler
- Abitur (an beruflichen Gymnasien)
ca. 16.500 Schülerinnen und Schüler

Publikationen:

Beiträge von Mitarbeitenden aus Abteilung 2 erschienen sowohl in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften als auch in praxisorientierten Formaten, die sich an Lehrkräfte und andere im Bildungssystem tätige Personen richten. Eine komplette Publikationsliste der Abteilung findet sich auf den Seiten des IBBW unter:

<https://ibbw.kultus-bw.de/.Lde/Startseite/Kompetenzmessung>

ABTEILUNG 3

Kernaufgaben

- Erfassung bzw. Aufbereitung und Auswertung der qualitativen und quantitativen Entwicklung von Bildungsindikatoren und Trends auf Schulebene, auf Landesebene sowie auf nationaler und internationaler Ebene,
- Bereitstellung von wissenschaftsbasierten und steuerungsrelevanten Daten und deren adressatengerechte Aufbereitung (u. a. Entwicklung des schulbezogenen Datenblatts, Bereitstellung von Datenberichten für die Amtsspitze des Kultusministeriums, Erarbeitung von Bildungsberichten, Aktualisierung und Weiterentwicklung des Datenatlas für die Bildungsberichterstattung),
- Sichtung, Systematisierung und Zusammenfassung unterschiedlicher Datenquellen, Aktualisierung bestehender Systeme der Datenbereitstellung (KM-FIS),
- Vorbereitung und Durchführung von Schulleistungstests; hierzu zählen insbesondere die IQB-Bildungstrend-Studien und weitere internationale Schulleistungstudien, wie z. B. PISA und IGLU
- Auswertung und Aufbereitung der für Baden-Württemberg wichtigsten nationalen und internationalen Schulleistungstudien,
- Entwicklung eines Gesamtkonzepts der Evaluation an Schulen in Abstimmung mit dem Kultusministerium, der Schulaufsicht und dem Unterstützungssystem sowie dessen Kommunikation und Implementierung im System bei den beteiligten Akteuren,
- Entwicklung von Instrumenten für die interne Evaluation und deren Bereitstellung für Schulen in einem webbasierten, nutzerfreundlichen Befragungsportal inklusive des Betriebs einer dazugehörigen Servicestelle für Schulen,
- Servicestelle Evaluation als Anlaufstelle für Fragen zum Instrumenten-Angebot des IBBW, allgemein zu Evaluationsthemen und zur Durchführung von konkreten Befragungen mit der Befragungssoftware EvaSys,
- Entwicklung, vorbereitende Organisation und Durchführung neuer Verfahren der externen Evaluation für allgemein bildende und berufliche Schulen,
- Teilnahme an und Ausrichtung von Fachtagungen und Ländertreffen zu den Themenfeldern Bildungsmonitoring, Evaluation, schulischer Qualitätsentwicklung und Unterrichtsentwicklung.

Schwerpunkte in 2021

- Weiterführung des Entwicklungsprojekts zum **schulbezogenen Datenblatt** als Grundlage für die datengestützte Qualitätsentwicklung für allgemeine Schulen, Sonderpädagogische

Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) und berufliche Schulen

Das sogenannte „schulbezogene Datenblatt“ bietet einerseits Schulleitungen durch die Zusammenstellung qualitätsrelevanter Schuldaten im Überblick eine hilfreiche Orientierung in Bezug auf die innerschulische Qualitätsentwicklung und dient andererseits als eine zentrale Grundlage für künftige regelmäßige Statusgespräche zwischen Schulaufsicht und Schulen, die in Ziel- und Leistungsvereinbarungen münden.

Aktivitäten: Im Bereich der allgemeinen allgemein bildenden Schularten (GS, WRHS, RS, GMS, GY) wurde das Datenblatt auf Basis der Präpilotierung 2019/2020 weiterentwickelt und um eine Detailebene mit zusätzlichen und differenzierteren Auswertungen ergänzt. Es wurde eine digitale Version des Datenblatts entwickelt, die online für Schulen und Schulaufsicht bereitgestellt werden kann. Eine erweiterte Pilotierung zu dieser Version des Datenblatts, die quantitativ belastbare Ergebnisse zu den Inhalten und der Nutzbarkeit des Datenblatts erbringen soll, wurde pandemiebedingt auf das zweite Halbjahr des Schuljahrs 2021/2022 verschoben. Im Bereich der SBBZ wurde ein Prototyp des Datenblatts für SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet, der ebenfalls im nächsten Schritt bei ausgewählten SBBZ erprobt werden soll. Für die beruflichen Schulen wurden darüber hinaus erste schulartspezifische Entwürfe des Datenblatts entwickelt, die im Rahmen der Erprobung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen an beruflichen Schulen im zweiten Halbjahr 2021/2022 im Einsatz getestet werden.

- Ein Konzept zur systematischen Evaluation mit anschließender Erarbeitung eines **Themenhefts zum Monitoring** von Bildung in der digitalen Welt ist erstellt.
- Entwicklung eines neuen schulartübergreifenden „**Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg**“ im Auftrag des Kultusministeriums

Aktivitäten: Dem Kultusministerium wurden mehrere Formate des „Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg“ mit unterschiedlicher Detailtiefe zur Freigabe vorgelegt. Während der Entwicklungs- und Abstimmungsphase wurde der jeweils aktuelle Arbeitsstand des Referenzrahmens der Schulaufsicht, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL), Verbänden, Interessenvertretungen und Gremien im Sinne von „Werkstattgesprächen“ vorgestellt und Rückmeldungen eingeholt, die in die Weiterarbeit eingeflossen sind.

- Entwicklung eines neuen **Gesamtkonzepts zur Evaluation** an Schulen

Aktivitäten: Dem Kultusministerium wurde die Gesamtkonzeption zur Evaluation vorgelegt, die aus drei sich ergänzenden Verfahren bestehen soll: Schulen sind weiterhin zu regelmäßigen internen Evaluationen im Rahmen ihrer datengestützten Qualitätsentwicklung verpflichtet. Als zweites Verfahren wird vorgeschlagen, ausgewählte relevante Bildungsindikatoren aus den Bereichen der Prozessqualitäten sowie der Ergebnisse und Wirkungen

seitens des IBBW regelmäßig zentral an Schulen zu erheben und die Ergebnisse den Schulen zurückzumelden (zentrale Erhebungen). Ergänzend ist geplant, künftig Schulen und Schulaufsicht bedarfsorientierte externe Evaluationen von Schulen anzubieten, die beim IBBW beauftragt werden können. Bei der Entwicklung des Konzepts wurde das Kultusministerium intensiv eingebunden.

- Der **Pool mit wissenschaftlich fundierten Instrumenten für die interne Evaluation für Schulen** wurde weiter ausgebaut. Dabei wurden auch Kooperationen zu Hochschulen und anderen Bundesländern intensiv genutzt.
Aktivitäten: Es wurden zwei digitale Ländertreffen zur internen Evaluation zusammen mit Nordrhein-Westfalen organisiert. Der Länderaustausch wurde weiter intensiviert, in dem ein Instrumentenpaket zum Ganzttag entstanden ist und weitere fachbezogene Fragebögen zur Unterrichtsqualität aus Schülersicht zeitnah zur Verfügung stehen werden.
- Für die Bereitstellung der Instrumente für die interne Evaluation wurde ein fertiges **Online-Befragungsportal** des ISQ Berlin-Brandenburg für Baden-Württemberg angepasst.
Aktivitäten: Das Befragungsportal BEF-BW ging zu Jahresbeginn 2021 online und wurde im Laufe des Jahres in Kooperation mit anderen Bundesländern und der Entwicklerfirma Outermedia GmbH technisch weiterentwickelt. Zum Jahresende wurde das Befragungsportal um ein zweites Tool erweitert, so dass nun sowohl Feedbackprozesse als auch schulweite Evaluationen damit möglich sind. (www.befragung-bw.de).
- Entwicklung eines Konzepts und Verfahrens zur **Zertifizierung von Ganztagschulen** und deren Erprobung (orientiert am „Qualitätsrahmen Ganztagschule“).
Aktivitäten: Das Konzept wurde vom Kultusministerium freigegeben. Die für das Zertifizierungsverfahren erforderlichen Checklisten und Datenerhebungsinstrumente sind entwickelt. Mit dem Kultusministerium und der zuständigen Schulaufsicht ist eine erste Erprobungsschule benannt worden, an der das Verfahren in der Praxis in 2022 getestet werden soll.
- Entwicklung und Bereitstellung eines **Tools zur internen Standortbestimmung** hinsichtlich der **digitalen Schule**:
Aktivitäten: Im Sommer 2021 wurde das IBBW vom Kultusministerium beauftragt, ein solches Tool mit Erhebungsinstrumenten für die Schulen zu entwickeln. Neben der engen Kooperation mit dem LMZ wurde eine Begleit-AG mit Vertreterinnen und Vertretern aller beteiligten Akteure eingerichtet. Diese AG hat in einer ersten Sitzung Rückmeldung zum Konzept und dem aktuellen Arbeitsstand gegeben. Die Fragebögen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern liegen im Entwurf vor und sind für den Einsatz innerhalb der Schule vorgesehen. Ergänzend wird an Instrumenten für eine zentrale Erhebung an einer repräsentativen Schulstichprobe gearbeitet. Hierbei sind Befragungen von Schulleitungen, Lehrkräften, des Schulträgers und ggf. Schülerinnen und Schülern geplant. Zum Konzept

gehört auch, dass der flächendeckenden Einführung eine Erprobung mit freiwilligen Schulen im Jahr 2022 vorausgehen soll. Das Kultusministerium hat diesem Vorgehen zugestimmt.

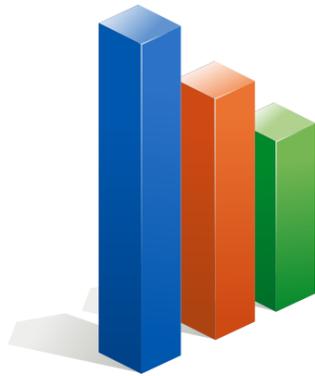
- Die **Ergänzung und Weiterentwicklung des Bildungsatlas**, wie sie mit dem Statistischen Landesamt erarbeitet und vereinbart wurde, hat dazu geführt, dass u. a. der Bereich des pädagogischen Personals um einige Kennzahlen erweitert wurde und zukünftig als ein weiterer zentraler Aspekt separat ausgewiesen wird.
Mit dem Bildungsatlas steht ein interaktives Angebot zur kartografischen Darstellung zentraler Bildungsindikatoren zur Verfügung. Auf Ebene der Stadt- und Landkreise werden wichtige Kennzahlen des Bildungswesens in grafischer und tabellarischer Form aufbereitet und regelmäßig aktualisiert. Das Angebot umfasst mittlerweile über 140 Kennzahlen mit mehr als 80.000 Einzelwerten. Weitere Informationen: www.bildungsatlas-bw.de
- Die wichtigsten nationalen und internationalen **Bildungsberichte und Schulleistungsstudien** werden im Hinblick auf die zentralen Ergebnisse für das Bildungssystem Baden-Württembergs gesichtet und für die Kultusverwaltung aufbereitet. Als Beispiel kann die Lehrkräftebefragung zum Fernunterricht genannt werden, die das IQB im Vorfeld zur IQB-Bildungstrendstudie 2021 in der Primarstufe durchgeführt hat.
- Mit der vom Kultusministerium in Auftrag gegebenen **Evaluation Fernunterricht** sollen Erfahrungswerte aus der Phase der Schulschließung hinsichtlich der Nutzung digitaler Unterstützungsinstrumente erschlossen und pädagogisch sinnvolle Perspektiven für die Zeit nach der Schulschließung abgeleitet werden. Die Auswertung von Studien und Befragungen, zu der auch die IQB-Lehrkräftebefragung gehörte, bildete die Grundlage für die Durchführung von insgesamt 42 explorativen Interviews bei Lehrkräften und Schulleitungen aller allgemein bildenden Schularten. Die Ergebnisse des Abschlussberichts bilden die Basis für die Ableitung von Maßnahmen in der Kultusverwaltung, dem ZSL sowie dem LMZ für allgemein bildende wie auch berufliche Schulen. Dazu wurde zum Jahresende 2021 ein mehrstufiger Prozess gestartet, an dem auch Vertretungen von Lehrkräften, Schulleitungen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern beteiligt werden.
- Die Erarbeitung des **Fünften Bildungsberichts für Baden-Württemberg** wurde mit einer ersten Sitzung des Lenkungsausschusses gestartet. Der grundlegende Aufbau ist erneut an der Bildungsbiografie ausgerichtet, neu sind die stärkere Ergänzung mit Forschungsbefunden und die Ableitung von Handlungsempfehlungen in einem separaten Abschnitt. Als Schwerpunktthema wurde *Digitales Lehren und Lernen an Schulen in Baden-Württemberg* gewählt.
- Für Termine der Amtsleitung des Kultusministeriums werden weiterhin schulspezifische oder gebietsbezogene **Datenberichte** bereitgestellt. Ebenso wurden für Tagesordnungs-

punkte der KMK-Plenumssitzungen, der KMK-Amtschefkonferenz und der KMK-Amtschefkommission „Qualitätssicherung in Schulen“ mit Bezug zum Arbeitsgebiet Terminvorbereitungen erstellt.

▪ **9. Tagung des Netzwerk KODEX (Konferenz der deutschen Einrichtungen für die externe Evaluation von Schulen)**

Vom 29.09. bis 01.10.2021 fand – pandemiebedingt erstmals in digitalem Format – die neunte KODEX-Tagung mit dem Titel „Neue Herausforderungen für die externe Evaluation – Digitalisierung von Schule und Unterricht“ statt, die zusammen mit der Koordinierungsgruppe der KODEX vorbereitet und durchgeführt wurde. Insgesamt haben 36 Vertreterinnen und Vertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden daran teilgenommen. Inhaltliche Impulse erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere über die beiden Keynote-Vorträge von Prof. Dr. Andreas Lachner von der Universität Tübingen mit dem Titel „Warum schon wieder Medien? Empirische Befunde zur Nutzung digitaler Medien am Beispiel adaptiven Unterrichts“ und von Prof. Dr. Dirk Ifenthaler von der Universität Mannheim mit dem Titel „Digital- und datengestützte Transformation der lernenden Organisation Schule“. Ausgehend von den Vorträgen wurden die Auswirkungen der Digitalisierung von Schule und Unterricht auf Verfahren der externen Evaluation gemeinsam reflektiert und mögliche Konsequenzen diskutiert.

Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 3



Anzahl der <u>Datenberichte für die Amtsspitze</u> des KM:	8
Anzahl der <u>KMK-Terminvorbereitungen</u> für die Amtsspitze des KM:	30
<u>Beitrag zur Bildungsberichterstattung</u> über Landesauswertungen der Lernstandserhebungen:	1
Anzahl der im <u>Datenatlas bereitgestellten Indikatoren</u> : über 140 mit über 80.000 Einzelwerten	
Anzahl der <u>ausgewerteten nationalen und internationalen Schulleistungsstudien</u> und Bildungsberichte:	6
Anzahl von <u>Anfragen in der Servicestelle Evaluation</u> :	37
... wovon sich 28 auf die Vorbereitung und/oder Durchführung von Onlinebefragungen mit der Software EvaSys bezogen.	
Anzahl der Fragebogen-Bausteine im neuen <u>BEF-BW Portal</u> :	66
darunter:	
<u>für die Grundschule</u> :	33
zur Unterrichtsqualität:	20
zum Fernlernen:	9
zum schulbezogenen Wohlbefinden:	4
<u>für die Sekundarstufe</u> :	37
zur Unterrichtsqualität:	16
zum Fernlernen:	17
zum schulbezogenen Wohlbefinden (die gleichen wie für die Grundschule):	4
<u>AZAV-Fragebogen für berufliche Schulen</u> :	1

ABTEILUNG 4

Kernaufgaben

- Entwicklung, Begleitung und Evaluation von pädagogischen Maßnahmen basierend auf Erkenntnissen der empirischen Bildungsforschung
- wissenschaftliche Weiterentwicklung und Evaluation von Programmen und Modellvorhaben im Bildungsbereich – auch in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Instituten
- konzeptionelle Arbeiten zur Schul- und Unterrichtsqualität
- Wissenschaftstransfer
- Transfer- und Implementationsforschung

Schwerpunkte in 2021

Interventions- und Evaluationsstudien

Um neue Konzepte, Programme und Modellvorhaben im Bildungskontext hinsichtlich ihrer Implementation und ihrer Wirksamkeit zu untersuchen, führt Abteilung 4 Interventions- und Evaluationsstudien durch. Das geschieht, je nach Schwerpunkt, in Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Die Ergebnisse werden für die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Ableitung von Unterstützungsmaßnahmen genutzt.

- Begleitung des Modellversuchs „**Lesen macht stark/Mathe macht stark (LMS/MMS)**“
Die Programme LMS/MMS zielen auf die Förderung grundlegender Kompetenzen in Lesen und Mathematik von der fünften bis zur siebten Klasse. Das IBBW unterstützt die von Universität Tübingen, PH Heidelberg und PH Zürich durchgeführte wissenschaftliche Evaluation des Modellversuchs.
Aktivitäten: Vorbereitung und Durchführung der vierten und abschließenden Datenerhebung.
- Planungen zum Projekt „**Ankommen und dranbleiben – individualisiertes Lernen in der Ausbildung an beruflichen Schulen**“
Im Rahmen dieses von der Baden-Württemberg Stiftung geförderten und vom Kultusministerium geleiteten Projekts ist es unter anderem das Ziel, ein pädagogisches Rahmenkonzept zu entwickeln und zu erproben, mit Hilfe dessen die individuelle Förderung in beruflichen Schulen erfolgreich umgesetzt und ggf. Ausbildungsabbrüche vermindert werden können. Das IBBW unterstützt bei der Zusammenstellung von diagnostischen Tools und bei der Evaluation des Projektes. Für letzteres liegt der Fokus auf Fragestellungen im Zusammenhang mit der Implementation des Konzeptes.
Aktivitäten: Projektplanung.

- Projekt **„Bildung in der digitalen Welt in der Realschule“**
Das vom Kultusministerium initiierte Projekt hat zum Ziel, Realschulen systematisch bei ihrer Arbeit mit digitalen Medien und dem vernetzten Lernen in der digitalen Welt zu begleiten und zu unterstützen. Das IBBW evaluiert die von den Projektschulen entwickelten und umgesetzten Aktivitäten im Bereich des digitalen Lernens.
Aktivitäten: Durchführung der Evaluation mit längsschnittlichen Datenerhebungen, Erstellen eines Zwischenberichts.
- Projekt **„Evaluation Leitfaden Demokratiebildung (LFDB)“**
Der Leitfaden Demokratiebildung (LFDB) ist ab dem Schuljahr 2019/2020 in allen allgemein bildenden und beruflichen Schulen verbindlich umzusetzen. Er stellt ein Kernelement zur Stärkung der Demokratiebildung in Baden-Württemberg dar. Um Rückmeldungen zum Leitfaden, dessen Umsetzung und wahrgenommenen Wirkungen in Unterricht und Schule sowie ausgewählter Unterstützungsmaßnahmen zu erfassen, wurde eine begleitende Evaluation durch das Kultusministerium beauftragt. Bei der Durchführung wird sowohl mit Expertinnen und Experten des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) als auch der Politikdidaktik und -wissenschaft kooperiert. Der Start der Schulleitungs- und Lehrkräftebefragungen musste aufgrund der Pandemie allerdings verschoben werden.
Aktivitäten: Planung und Konzeption der Evaluation.
- Projekt **„Evaluation Textprofis“**
Da das Pilotprojekt „Die Textprofis“ im letzten Schuljahr pandemiebedingt nicht an den Schulen starten konnte, fand im Oktober 2021 die digitale Auftaktveranstaltung zum Neustart des Projekts statt. Damit wurde auch der Startschuss für die Evaluation gesetzt – die erste Erhebungswelle erfolgte im Herbst, die zweite folgt im Dezember 2021. Weitere Datenerhebungen erstrecken sich über das gesamte Schuljahr. Ziel ist es, die Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz sowie die praktische Umsetzung des Pilotprojekts wissenschaftlich zu untersuchen. Die Evaluation wird in enger Zusammenarbeit mit dem Mercator-Institut und der Universität Münster durchgeführt.
Aktivitäten: Projektplanung und Konzipierung der Evaluation, Durchführung von Befragungen (Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren) und Leistungstests (Schülerinnen und Schüler).

Arbeiten zur Schul- und Unterrichtsqualität

Die empirische Unterrichtsqualitätsforschung hat eine Reihe von Faktoren identifizieren können, die für die Wirkungen des Unterrichts besonders relevant sind. Das IBBW arbeitet daran,

diese Arbeiten auch für die Praxis in der Lehrerbildung und in den Schulen fruchtbar zu machen. Das betrifft neben Fragen der optimalen Erfassung von Unterrichtsqualität auch die Analyse ihrer spezifischen Wirkungen sowie die Frage, wie sich die Qualität des Unterrichts konkret verbessern lässt.

- Das Vorhaben „**Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback**“ (QUBE-F) wird gemeinsam von ZSL und IBBW durchgeführt. Es nimmt die Tiefenstrukturen des Unterrichts – kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und strukturierte Klassenführung – in den Blick. Ziel ist es, anhand eines Unterrichtsfeedbackbogens und begleitender Unterstützungsmaßnahmen, die Tiefenstrukturen greifbar, messbar und beschreibbar zu machen. Damit soll die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis für die zentralen Aspekte der Unterrichtsqualität geschaffen werden – sowohl für das kollegiale Feedback als auch für die Beratung in der Aus- und Fortbildung. Der auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte Unterrichtsfeedbackbogen inklusive Beobachtungsmaterial sowie die in Kooperation mit dem ZSL konzipierte Qualifizierungsveranstaltung zur Beobachtungsgenauigkeit wurden im Rahmen einer Präpilotierungs-, einer Validierungs- und einer Pilotierungsstudie erprobt. Weitere begleitende Studien sind in Planung. Basierend auf Rückmeldungen aus der Praxis, Wissenschaft und der Kultusverwaltung sowie den Ergebnissen der Studien wurde das Instrumentarium überarbeitet. Zudem wurde das Vorhaben in mehreren Informationsveranstaltungen einem breiten Adressatenkreis vorgestellt. Seit Juni 2021 steht das Instrumentarium zum [Download](#) auf der Homepage des IBBW zur Verfügung. Als ergänzende Begleitmaterialien zu Bogen und Manual werden unter Federführung des ZSL, fachdidaktische Anregungen zur Unterrichtsentwicklung erstellt.

Zusätzlich zu den skizzierten Teilprojekten in diesem Vorhaben werden, in Kooperation mit der Universität Tübingen und der PH Freiburg, didaktische Unterrichtsvideos erstellt, welche den Kern der zukünftigen Qualifizierungen bilden sollen. Der Pilotdreh mit ersten geskripteten Videos war erfolgreich. Weitere Skripte und Videodrehs sind in Planung.

Das gesamte Vorhaben wird begleitet von einem wissenschaftlichen Konsortium aus namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Unterrichtsforschung aus Deutschland und der Schweiz.

Aktivitäten: Pilotierung und Validierung des Unterrichtsfeedbackbogens Tiefenstrukturen und der Qualifizierungsveranstaltung zum Thema „Beobachtungsgenauigkeit“; Überarbeitung und Veröffentlichung des Instrumentariums; Erstellung eines ersten [Ergebnisberichts](#); Pilotierung der Qualifizierung zum Thema „Feedback“, Erstellung didaktischer Unterrichtsvideos zu Schulungszwecken; Planung weiterer Begleitstudien.

- Projekt **„Computerbasiertes formatives Assessment in der Grundschule“** (Co-FormAt)
Das Ziel dieses Vorhabens ist es, Grundschullehrkräften ein effizientes, fachdidaktisch fundiertes Online-Tool für eine computergestützte Lernverlaufsdiagnostik und daran anschließende Ergebnisrückmeldungen zur Verfügung zu stellen. Das Tool soll damit die unterrichtsbegleitende systematische Diagnose und Dokumentation des Lernfortschrittes der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Mathematik und Deutsch ermöglichen. Neben den Lehrkräften erhalten auch die Schülerinnen und Schüler selbst sowie die Eltern Informationen zum Lernstand des Kindes. Der Einsatz des Tools wird durch ein begleitendes Unterstützungssystem ergänzt. Dieses stellt beispielsweise Lehrkräften ergänzende Informationen zur Verfügung, um die Ergebnisrückmeldungen des Tools leichter zu verstehen, einzuordnen und davon abgeleitet effektive Lernangebote anzubieten. Um zu überprüfen, ob mit dem Tool die intendierten Effekte erreicht werden und ob es erfolgreich in der Praxis einsetzbar ist, findet eine begleitende Evaluation statt. Finanziert wird das Gesamtvorhaben aus Mitteln des DigitalPakt Schule und der Robert Bosch Stiftung.
Aktivitäten: Projektplanung; Konzipierung des Online-Tools; Konzeption der Aufgaben; enger Austausch mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Praxis und Schulverwaltung.
- Projekt **„Kooperatives Lernen an Gemeinschaftsschulen unter Berücksichtigung von Tiefenstrukturen“**
Um das kooperative Lernen zu stärken und die Unterrichtsqualität zu verbessern, hat das Kultusministerium ein Projekt initiiert, über das kooperatives Lernen im Zusammenhang mit den Tiefenstrukturen nachhaltig an allen Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg verankert werden soll. Das IBBW arbeitet in der Konzeptionsgruppe (Kultusministerium, ZSL, Schulverwaltung) mit und begleitet das Vorhaben wissenschaftlich.
Aktivitäten: Mitarbeit in der Konzeptionsgruppe; Bereitstellung einer wissenschaftlichen Recherche; Erstellung und Veröffentlichung des [Bands „Kooperatives Lernen im Unterricht“](#) in der IBBW-Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“; Planung der wissenschaftlichen Begleitung
- In einer Reihe von **Vorträgen und Interviews** hat sich Abteilung 4 mit pandemiebedingten Lernrückständen und der Frage nach Qualitätskriterien für den Distanz- und Hybridunterricht auseinandergesetzt. Ein Vortrag zum Thema [„Und jetzt? Herausforderungen für Bildungspraxis und Bildungsforschung nach Corona“](#) fand im Rahmen der Reihe Schule-Aktuell der Universität Konstanz statt. Interviews zum Thema wurden bei [SWR2](#) und [hr-Info](#) ausgestrahlt. In der [Reihe Wirksamer Unterricht](#) ist zudem ein neuer Band erschienen, der sich praxisgerecht und knapp aufbereitet mit dem Thema [formatives Feedback im Unterricht](#) beschäftigt, das für den Distanzunterricht von besonderer Bedeutung ist.

Wissenschaftstransfer

Über innovative Transferformate und nachhaltige Transferstrukturen trägt Abteilung 4 dazu bei, dass wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch in Bildungspraxis, -administration und -politik einfließen und dass relevante Fragestellungen sowie Wissen aus diesen Bereichen an die Forschung herangetragen werden. In Austausch mit Wissenschaft und Praxis werden Transferprojekte und -studien initiiert, durchgeführt und begleitet.

- Projekt „**Early Numeracy and Early Literacy**“

Das vom Kultusministerium beauftragte Projekt hatte zum Ziel, Erkenntnisse zum Transfer wissenschaftsbasierter Unterstützungsmaterialien in die frühpädagogische Praxis zu ermitteln. Das IBBW hat entsprechende Materialien zur frühen mathematischen Bildung in Kindertageseinrichtungen erstellt. Diese wurden im Rahmen einer Pilot-Phase erprobt und evaluiert. Das Material, die Ergebnisse der Evaluation und die daraus abgeleiteten Empfehlungen zum Transfer der Materialien in die Praxis wurden dem Kultusministerium übermittelt. Ein Abschlussbericht wurde erstellt.

Aktivitäten: Erhebungen in Kindertageseinrichtungen; Aufbereitung und Auswertung der Daten; Ableitung von Empfehlungen; Erstellung Abschlussbericht.

- Projekt „**BiSS Transfer Baden-Württemberg**“

Als Mitglied der Arbeitsgruppe „BiSS Transfer Baden-Württemberg“ (Transfer von Konzepten zur Sprachbildung, Lese- und Schreibförderung) unter der Federführung des Kultusministeriums wirkt das IBBW bei der Entwicklung und Umsetzung eines nachhaltigen Transferkonzepts für Baden-Württemberg mit und generiert hierüber Erkenntnisse zu Transfer- und Implementationsprozessen. Das IBBW bringt seine wissenschaftliche Expertise im Bereich Transferprozesse und in der Evaluation der Fortbildungskonzeption ein.

Aktivitäten: Mitarbeit bei der Konzeption des Transferkonzepts für Baden-Württemberg; Einbringen wissenschaftlicher Expertise; Konzipierung, Durchführung und Auswertung einer ersten Datenerhebung.

- Projekt „**Wege_In**“ (Weiterentwicklung von Sprachfördermaßnahmen zur gelingenden schulischen Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen)

Das von Kultusministerium, ZSL und IBBW gemeinsam durchgeführte Projekt unterstützt Schulen bei der schulischen Integration neu zugewanderter Lernender mithilfe verschiedener Maßnahmen (Publikationen sowie Beratung und Fortbildung durch eine Multiplikatorengruppe). Das IBBW wirkt bei der Konzeption dieser Maßnahmen mit, evaluiert sie und gewinnt Erkenntnisse zu Transfer- und Implementationsprozessen.

Aktivitäten: Qualitative Auswertung von Konzepten und Reflexionen der Projektschulen; Planung der abschließenden Datenerhebungen mit Fokus auf Transferaktivitäten und -potenziale; wissenschaftliche Recherche zu Netzwerkbildung sowie Best/Good Practice und

deren Umsetzungsbedingungen; konzeptionelle Zusammenarbeit in der Projektsteuergruppe mit dem Kultusministerium und dem ZSL

- Projekt **„Forschungsmonitor Schule“**

Der Forschungsmonitor Schule ist ein länderübergreifendes Projekt (siehe auch Seite 45). In dem Online-Portal www.forschungsmonitor-schule.de werden Befunde bildungswissenschaftlicher Studien in Form von Rezensionen knapp und verständlich aufbereitet, um evidenzorientiertes Handeln und Wissenschafts-Praxis-Transfer zu fördern. Zusätzlich sind themenspezifische Unterstützungsmaterialien verlinkt.

Aktivitäten: Erstellung von Rezensionen; Verlinkung von Unterstützungsmaterialien; Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Portals.

- Publikationsreihe **„Wirksamer Unterricht“**

In kompaktem Format bereiten renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler praxisrelevante Erkenntnisse der Bildungsforschung zum Themenkomplex Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung fokussiert und anwendungsbezogen auf. Zielgruppe sind insbesondere Lehrkräfte und Schulleitungen aller Schularten, aber auch Verantwortliche in Lehrkräftebildung, Bildungsadministration und -politik. Alle Bände sind als [Download](#) frei verfügbar.

Aktivitäten: Fertigstellung und Veröffentlichung von [Band 4: Adl-Amini/Völlinger \(2021\): Kooperatives Lernen im Unterricht](#) und [Band 5: Käfer/Herbein/Fauth \(2021\): Formatives Feedback im Unterricht](#); Dissemination der Reihe; Vorbereitung weiterer Bände.

- Online-Veranstaltungsreihe **„IBBW-Wissenschaft im Dialog (IBBW-WiD)“**

Teilnehmende aus Praxis und Wissenschaft diskutieren gemeinsam aktuelle Forschungserkenntnisse rund um das Thema Bildung. Im Fokus steht, dass sich Forschende unterschiedlicher Fachrichtungen und gezielt angesprochene Personengruppen aus der Bildungspraxis gegenseitig Impulse geben. Je nach Themenbereich wird ein passendes Format gewählt.

Aktivitäten: Organisation und Durchführung von elf Veranstaltungen, Dokumentation und Bereitstellung zusätzlicher Materialien im [Veranstaltungsarchiv](#).

- Ringvorlesung von PH Freiburg und IBBW: **„Bildungsforschung und Bildungsadministration im Dialog“**

Teilnehmende aus den beiden Institutionen (themenbezogen ergänzt um weitere Teilnehmende) diskutieren ihre Arbeiten zu aktuell relevanten Themen mit gemeinsamen Anknüpfungspunkten.

Aktivitäten: Organisation und Durchführung der ersten Veranstaltung zum Thema „Webbasierte Lehrkräftefortbildungen“; Planung kommender Veranstaltungen.

Entwicklung von Standards

Abteilung 4 trägt zur Entwicklung und Überprüfung evidenzorientierter Standards für die Professionalität und Professionalisierung von Lehrkräften, schulischem Führungspersonal und weiteren im Beratungs- und Unterstützungssystem Tätigen bei. Es unterstützt das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg und arbeitet mit ihm zusammen.

- **Gestaltung und Evaluation von webbasierten Lehrkräftefortbildungen: Ein Systematic Review**

Mithilfe eines Systematic Review wurden auf der Grundlage empirischer Studienergebnisse Empfehlungen für die Gestaltung und Evaluation webbasierter Lehrkräftefortbildungen erarbeitet.

Aktivitäten: Fertigstellung des Manuskripts zur Veröffentlichung in der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft; Präsentation der Ergebnisse auf wissenschaftlichen und praxisorientierten Tagungen; Aufbereitung der Ergebnisse für die Fortbildungspraxis

- Flächendeckende **Evaluation der Lehrkräftefortbildung**

Das IBBW unterstützt das ZSL bei der Entwicklung eines Fragebogens, der für die flächendeckende Evaluation aller Lehrkräftefortbildungen in Baden-Württemberg eingesetzt werden soll.

Aktivitäten: Mitarbeit in der AG; Entwicklung eines Fragebogens.

Systementwicklung

Mit der Initiierung, empirischen Begleitung und Evaluation von Modellprojekten, Schulversuchen und bildungspolitischen Reformmaßnahmen trägt Abteilung 4 zur Weiterentwicklung des Bildungssystems bei.

Wissenschaftliche Drittmittelprojekte werden konzipiert, durchgeführt und begleitet.

- Projekt **Wissenschaftliche Begleitung Lernen mit Rückenwind (LmR)**

Das IBBW wurde vom Kultusministerium beauftragt, das Förderprogramm „Lernen mit Rückenwind“ (LmR) zusätzlich zur verpflichtenden Berichtslegung für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durch eine wissenschaftliche Evaluation zu begleiten. Für die Evaluation ist ein formativer Ansatz an einer Schulstichprobe und in ausgewählten Klassenstufen geplant, deren Auswahl sich an den Empfehlungen der SWK (Ständige Wissenschaftliche Kommission) der KMK orientiert (z. B. Fokus auf Eingangs- und Übergangsklassen).

Im Fokus der wissenschaftlichen Begleitung stehen folgende Fragestellungen:

- Mit welchen Eingangsvoraussetzungen starten die Schülerinnen und Schüler?

- Wie entwickeln sich die Leistungen der Schülerinnen und Schüler?
- Welche Entwicklungen zeigen sich im Hinblick auf die sozial-emotionale Verfasstheit der Schülerinnen und Schüler?
- Unter welchen Bedingungen werden die Förderangebote umgesetzt?

Durch mehrere Messzeitpunkte werden sowohl die individuellen Eingangsvoraussetzungen als auch die Entwicklungsverläufe der Schülerinnen und Schüler erhoben. Für die Messung der Leistungsentwicklung ist neben Lernstandserhebungen der Einsatz einer computergestützten Lernverlaufsdiagnostik vorgesehen. Zur Erfassung der sozial-emotionalen Verfasstheit der Schülerinnen und Schüler wird das Instrument „KIDSCREEN“ eingesetzt. Die Umsetzungs- und Rahmenbedingungen von LmR werden durch einen Online-Fragebogen erfasst. Zielgruppen der Erhebungen sind Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Unterstützungskräfte und Schulleitungen.

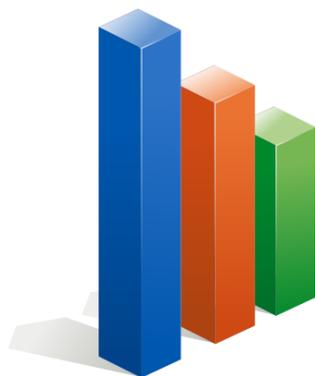
Ergänzt mit den Daten des Programm-Monitorings kann die Evaluation insgesamt Erkenntnisse zu Gelingensbedingungen und Verbesserungspotenzialen des Förderprogramms liefern, die als formatives Feedback zur Nachsteuerung und Optimierung des Förderprogramms genutzt werden können.

- Das IBBW ist zuständig für die zentralen Beratungsaufgaben im Rahmen des **Landesprogramms Bildungsregionen**. Bildungsregionen verfolgen das Ziel, vor Ort bestmögliche Bildungs- und Teilhabechancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen. Im Sinne des lebenslangen Lernens nehmen sie Schnittstellen und Übergänge von der frühkindlichen Bildung über die schulische und außerschulische Bildung bis hin zur beruflichen Bildung und zur Erwachsenenbildung in den Blick. Die im kommunalen Kontext gewachsenen Strukturen helfen dabei, landespolitische Vorhaben regional passend umzusetzen.

Die Beratungsstelle am IBBW fördert die Vernetzung zwischen allen relevanten Prozessbeteiligten und unterstützt das Kultusministerium in grundlegenden Fragen der Programmsteuerung und -entwicklung: Sie berät und begleitet die einzelnen Bildungsregionen fachlich und prozessbezogen, unterstützt den überregionalen Wissens- und Praxistransfer und Prozesse der wirkungsorientierten Qualitätsentwicklung, bildet eine zentrale Schnittstelle zwischen der Landes- und der kommunalen Ebene und beteiligt sich am landes- und bundesweiten Diskurs zwischen Verwaltung, Praxis und Wissenschaft..

Aktivitäten: 2021 unterstützte die Beratungsstelle die Bildungsregionen schwerpunktmäßig mit virtuellen Fach- und Netzwerkveranstaltungen zur Bewältigung der Pandemiefolgen für die Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, zur Bildung im Zeitalter der digitalen Transformation und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zahlen, Daten, Fakten Abteilung 4



Publikationen:

19 Beiträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Abteilung 4 erschienen sowohl in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften als auch in praxisorientierten Formaten, die sich an Lehrkräfte und andere im Bildungssystem tätige Personen richten. Eine komplette Publikationsliste der Abteilung findet sich auf den Seiten des IBBW unter:

<https://ibbw.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung>

Beteiligung an der Schwerpunktausgabe „**Landesinstitute und ihr Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen**“ in der Zeitschrift *berufsbildung*

(Virtuelle) Vorträge und Workshops von Kolleginnen und Kollegen aus der Abteilung: 29

Anzahl Beratungen Bildungsregionen:

Beratung von 28 Stadt- und Landkreisen mit rund 190 Beschäftigten in den Bildungsbüros; 50 Fach- und Netzwerkveranstaltungen, Austauschsettings und Beratungsgespräche; 12 Treffen mit Kooperationspartnerinnen und -partnern auf Bundes- und Landesebene; drei Newsletter-Ausgaben.

Fachtagungen:

▪ **30. Tagung des Netzwerk EMSE (Empiriegestützte Schulentwicklung)**

Am 09.12. und 10.12.2021 richtete das IBBW in einem Online-Format die 30. EMSE Tagung aus, zum Thema „Nutzung von Daten zur Qualitätsentwicklung im schulischen Bereich.“ Angemeldet waren 370 Teilnehmende aus Landesinstituten und Qualitätseinrichtungen der Länder, Kultusministerien, Hochschulen und weiteren Institutionen (z. B. IQB, DIPF), auch aus Österreich, der Schweiz, Italien und den Niederlanden. Den Teilnehmenden bot sich ein umfassendes **Programm**. In knapp 30 Beiträgen (Keynotes, Einzelvorträge, Workshops, Podiumsdiskussion) wurde das Thema datengestützte Qualitätsentwicklung auf vier Ebenen (individuelles Lernen, Unterrichtsentwicklung, Schulentwicklung, Systementwicklung) diskutiert.

- **Kognitive Aktivierung im Fachunterricht: Fachgespräch des IBBW zum „Unterrichtsfeedbackbogen“.** Wie viel Fachlichkeit braucht die Unterrichtsbeobachtung? Um über diese Frage zu diskutieren, hatte das IBBW am 06.05.2021 renommierte Unterrichtsqualitätsforscherinnen und -forscher sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker zu einem Fachgespräch eingeladen. Insgesamt 25 Professorinnen und Professoren nahmen sich der Frage an, inwieweit Unterrichtsqualität generisch erfasst werden kann, beziehungsweise wo und wie einzelne Dimensionen fachspezifisch ausbuchstabiert werden müssen. Das Fachgespräch ermöglichte eine Verknüpfung der Perspektiven der empirischen Unterrichtsqualitätsforschung und der Fachdidaktik. Vertreten waren hierbei die Fachbereiche Deutsch, Englisch, Sport, Geschichte, Mathematik und Physik. Einleitend referierte Frau Prof. Dr. Anna-Katharina Praetorius von der Universität Zürich in ihrer Keynote zum Thema „Generische und fachspezifische Aspekte der Unterrichtsqualität“. Die Erkenntnisse des Fachgesprächs lieferten wertvolle Hinweise für die Weiterarbeit im Projekt Qualitätsentwicklung durch Unterrichtsbeobachtung und Feedback.

- **„Bildungsregionen im Zeitalter der digitalen Transformation“ und „Bewältigung der Pandemiefolgen“** – Thementage der Beratungsstelle des Landesprogramms Bildungsregionen. Prof. Dr. Schrader vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn lieferte am 22.07.2021 mit seiner Keynote „Bildung und Weiterbildung in einer digitalisierten Welt“ die Grundlage für eine Diskussion und anschließende Weiterarbeit in den Bildungsregionen. Möglichkeiten zur Bewältigung der Pandemiefolgen bildete den Schwerpunkt einer weiteren Veranstaltung am 26.07.2021. Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Bildungsbüros diskutierten Handlungsmöglichkeiten anhand konkreter Praxisbeispiele aus dem kommunalen Kontext.

▪ **Wissenschaft im Dialog**

Im Rahmen der Reihe „**IBBW-Wissenschaft im Dialog (IBBW-WiD)**“ fanden 2021 insgesamt elf virtuelle Vorträge und zehn Online-Workshops von namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern statt. Dabei wurde besonderer Wert auf einen intensiven Austausch und eine offene Diskussion mit Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis gelegt. Unter den Vortragenden waren unter anderem Prof. Dr. Klieme (DIPF Frankfurt), Prof. Dr. Schumann (Universität Konstanz), Prof.‘in Dr. Sälzer (Universität Stuttgart), Prof. Dr. Zierer (Universität Augsburg), Prof. Dr. Leuders (PH Freiburg), Prof. Dr. Lipowsky (Universität Kassel), Prof. Dr. Fitzenberger (IAB Nürnberg), Prof. Dr. Hasselhorn (DIPF Frankfurt), Prof. Dr. Immerfall (PH Schwäbisch Gmünd), Prof.‘in Dr. Holzberger (TU München), Prof.‘in Dr. Scharenberg (PH Freiburg).

Alle Materialien zu den Vorträgen finden sich auch in unserem [Veranstaltungsarchiv](#) (Dokumentation und Bereitstellung zusätzlicher Materialien)

Länderübergreifende Kooperationsprojekte

LÄNDERKOOPERATION FACHVERFAHREN ASV-BW/ASD-BW

Hinsichtlich der bestehenden Länderkooperationen zu den Schulverwaltungsanwendungen (ASV, edoo.sys und BMS) der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt setzen sich die inhaltliche Zusammenarbeit und der länderübergreifende Austausch kontinuierlich fort. Regelmäßig stattfindende Treffen und gemeinsame Formate sichern den inhaltlichen Zusammenhalt der in den Ländern in individueller landesspezifischer Ausprägung umgesetzten Lösungen. Hierbei ist eine Übernahme von Fachmodulen und Weiterverwendung in den jeweiligen Ländern Kennzeichen der seit Jahren fruchtbaren und gewinnbringenden Zusammenarbeit.

LÄNDERKOOPERATION FACHVERFAHREN DER UMSETZUNG DES ONLINE-ZUGANGSGESETZES

Im Rahmen bestehender Länderkooperationen der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt wurden Vorkonzepte zur Schüler-An- und -Ummeldung, Fächer- und Kurswahl sowie Digitalisierung von Zeugnissen erstellt. Diese Konzepte sollen Berücksichtigung bei den Umsetzungsprojekten zum Online-Zugangsgesetz (OZG) in der Lebenslage Schule finden.

LÄNDERKOOPERATIONEN ZUR ENTWICKLUNG UND BEREITSTELLUNG VON INSTRUMENTEN ZUR INTERNEN EVALUATION AN SCHULEN

Im Bereich der Instrumentenentwicklung ist das IBBW seit 2018 in einer länderübergreifenden Kooperation engagiert und organisiert zusammen mit dem Partnerinstitut „QUA-LIS“ aus NRW zweimal im Jahr bundesweite Kooperationstreffen. Daraus resultiert u. a. die Nutzung eines Onlinebefragungsportals am IBBW, ein entsprechender Nutzungsvertrag wurde mit dem ISQ Berlin-Brandenburg abgeschlossen. Darüber hinaus gibt es einen Nutzungsvertrag mit der Universität Tübingen für einen validierten Fragebogen für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I zur Unterrichtsqualität.

NETZWERK BILDUNGSMONITORING

Auf Initiative des Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung IfBQ (Hamburg) und des IBBW wurde bereits 2019 das länderübergreifende Netzwerk Bildungsmonitoring gegründet. Vereinbart wurden regelmäßige halbjährliche Treffen, um die systemische Verortung und konzeptionelle Weiterentwicklung durch einen offenen Austausch auf Leitungsebene zu

fördern. An den beiden Treffen im Jahr 2021 nahmen diejenigen Landesinstitute teil, die im Bereich Bildungsmonitoring tätig sind. Neben Hamburg (IfBQ) und Baden-Württemberg (IBBW) sind dies Berlin-Brandenburg (ISQ), Bayern (LAS), Bremen (LI), NRW (QUA-LiS), Schleswig-Holstein (ISQH) sowie für das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen Frau Prof. Dr. Stanat (IQB) und für das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Herr Prof. Dr. Maaz (DIPF).

BILDUNGSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH

Bereits seit 2007 finden in der Regel in zweijährigem Abstand Austauschtreffen mit der Bildungsdirektion des Kantons Zürich statt. Pandemiebedingt gab es zwischen dem vorletzten Treffen im Jahr 2018 und dem vergangenen Treffen im Oktober 2021 einen größeren Abstand. Schwerpunktthema des Austauschs in Zürich waren Transfer- und Implementationsprozesse im Bildungsbereich. Das nächste Treffen ist für 2023 in Stuttgart geplant.

FORSCHUNGSMONITOR SCHULE

Der Forschungsmonitor Schule ist ein länderübergreifendes Projekt, an dem sich neben Baden-Württemberg die Länder Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen beteiligen (siehe auch Seite 38). Auf dem Online-Portal www.forschungsmonitor-schule.de werden Befunde bildungswissenschaftlicher Studien in Form von Rezensionen knapp und verständlich aufbereitet, um evidenzorientiertes Handeln und Wissenschafts-Praxis-Transfer zu fördern. Zusätzlich sind themenspezifische Unterstützungsmaterialien verlinkt. Die Rezensionen umfassen u. a. die Themenbereiche Digitalisierung, Heterogenität, Professionalisierung und Unterrichtsqualität. 2021 wurden 15 neue Rezensionen verfasst, über 100 weitere aus vergangenen Jahren stehen als Download zur Verfügung.

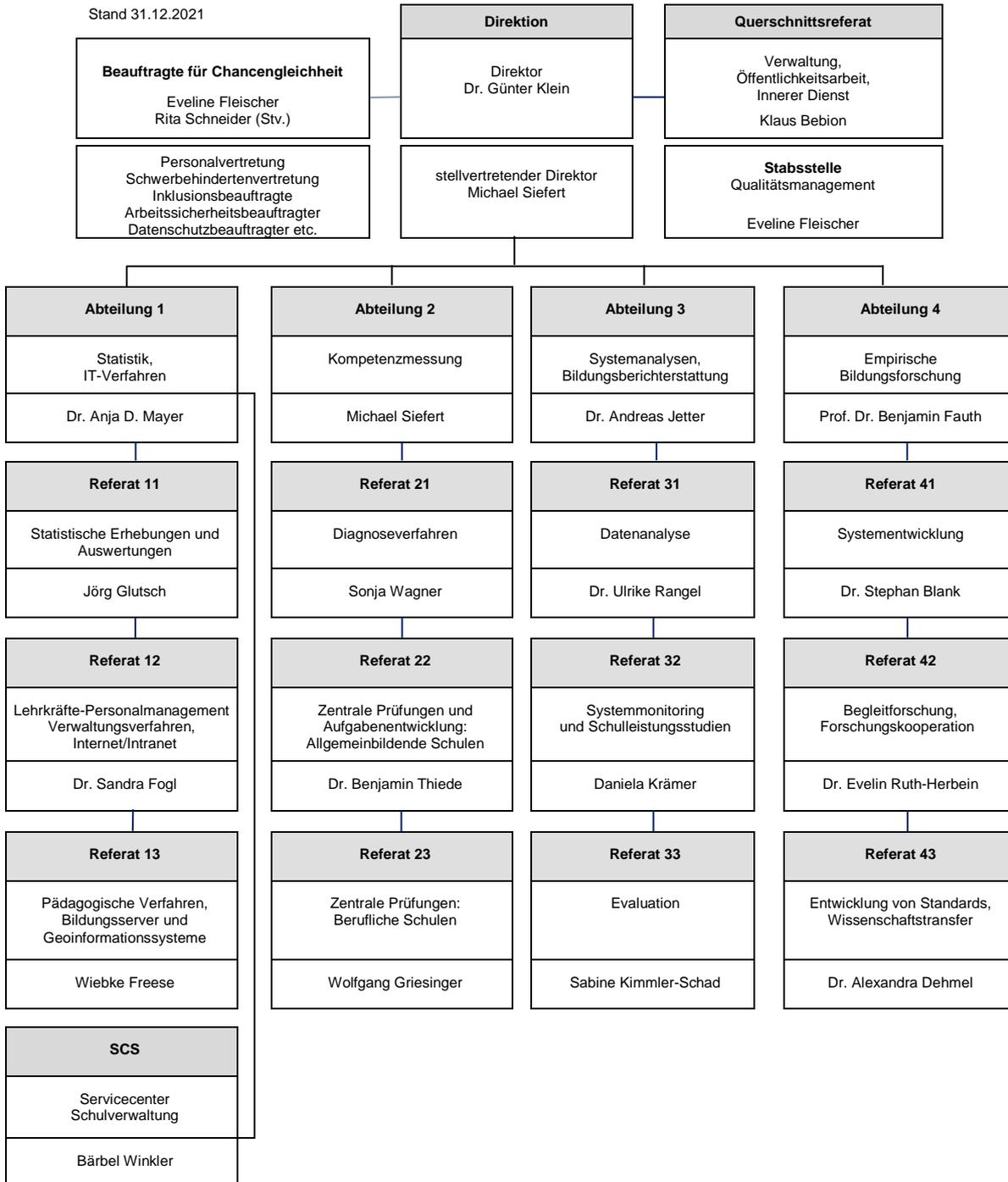
LERNSTAND 5: KOOPERATION MIT BAYERN UND HESSEN

Die Länder Bayern und Hessen haben dem IBBW gegenüber Interesse an der Nutzung der Lernstand-5-Materialien bekundet. Dementsprechend wurden mit Bayern (Landesamt für Schule) und Hessen (Hessische Lehrkräfteakademie) jeweils Kooperationsverträge zur Nutzung eines Sets von Test- und Fördermaterialien aus Lernstand 5 geschlossen. In beiden Bundesländern wurden die Materialien zu Beginn des Schuljahres 2012/2022 zur freiwilligen Nutzung an den Schulen angeboten. Überlegungen zur längerfristigen Nutzung der Materialien

werden derzeit in beiden Ländern angestellt. Es erfolgten und erfolgen weitere Treffen, um weitere Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. (siehe auch Seite 22)

Anhang

ORGANIGRAMM



FÜHRUNGSLEITSÄTZE

Präambel

Die nachfolgenden Führungsleitsätze sind das Ergebnis einer intensiven Beschäftigung der Führungskräfte des IBBW – Referatsleitungen, Abteilungsleitungen, Direktion – mit dem eigenen Selbstverständnis als Führungskraft. Die Führungsleitsätze wurden einstimmig verabschiedet; alle Führungskräfte des IBBW verpflichten sich zur bestmöglichen Umsetzung der Führungsleitsätze. Neben diesen Leitsätzen sind für die Führungskräfte des IBBW die Leitmaxime (wissen-schaftsbasiert, praxisrelevant, mitarbeiterorientiert), die Institutsziele sowie die Beachtung der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen handlungsleitend.

Mit der Umsetzung der Führungsleitsätze nehmen die Führungskräfte ihre Vorbildfunktion bewusst in den Blick. Führungskräfte sind dem gesetzlichen Auftrag des IBBW, d. h. den Belangen der Aufgabenerfüllung und den Belangen der Mitarbeitenden verpflichtet. Die Grundsätze der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung werden gewahrt und gefördert; Diversität sehen die Führungskräfte als Stärke des IBBW.

Alle Führungskräfte des IBBW stellen sich dem Anspruch der Verwirklichung der Führungsleitsätze im Alltag, reflektieren regelmäßig ihr Führungsverständnis und -handeln, holen hierzu systematisch Feedback ein und nutzen es zur individuellen Weiterentwicklung.

Die Reihenfolge der folgenden Aspekte und Leitsätze bildet keine Rangfolge ab.

Vertrauen und Zutrauen

Führungskräfte des IBBW führen auf der Basis von Vertrauen. Sie wissen um die Kompetenzen der Mitarbeitenden. Sie übertragen ihnen Verantwortung und bieten ihnen angemessenen Raum für selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln. Sie haben Zutrauen in deren Bereitschaft und Fähigkeit, Aufgaben sachgerecht und verantwortungsbewusst zu bearbeiten.

Kommunikation und Transparenz

Dialog hat am IBBW einen hohen Stellenwert. Die Führungskräfte des IBBW kommunizieren wertschätzend, sachbezogen sowie ehrlich und fördern eine entsprechende Kommunikation in ihren Arbeitsbereichen. Sie nehmen sich Zeit für den Dialog mit ihren Mitarbeitenden. Auch

schwierige Sachverhalte und Konflikte werden offen und lösungsorientiert thematisiert. Im Sinne der Transparenz sorgen die Führungskräfte für ausreichend umfassende und effiziente sowie zeitgerechte Informationen. Sie halten Absprachen ein und handeln zuverlässig.

Kooperation und Vernetzung

Führungskräfte des IBBW messen der Kooperation innerhalb des Instituts, aber auch mit externen Partnern einen hohen Stellenwert bei. Sie schaffen Bedingungen für gelingende Kooperationen und unterstützen die Zusammenarbeit mit anderen aktiv. Die referats- und abteilungsübergreifende Vernetzung sowie übergreifende aufgabenbezogene Teams werden gefördert und unterstützt. Führungskräfte schaffen entsprechende Rahmenbedingungen, damit Teams erfolgreich arbeiten können.

Partizipation und Entscheidung

Im Sinne einer partizipativen Führung beziehen Führungskräfte nach Möglichkeit Mitarbeitende frühzeitig in den Prozess der Entscheidungsfindung ein. Führungskräfte des IBBW kennen maßgebliche Rahmenbedingungen sowie Systemzusammenhänge und berücksichtigen diese bei ihren Entscheidungen. Sie treffen und verantworten klare und nachvollziehbare Entscheidungen und machen Entscheidungsgründe transparent. Konsequenzen und Folgen von Entscheidungen für Mitarbeitende wie für die Institution sind ihnen bewusst.

Ziel- und Ergebnisorientierung

Führungskräfte des IBBW arbeiten ziel- und ergebnisorientiert. Sie richten das eigene Handeln und die Arbeit der Mitarbeitenden auf angestrebte bzw. gemeinsam vereinbarte Ziele aus. Führungskräfte des IBBW und die Mitarbeitenden tauschen sich regelmäßig zu geplanten Prozessschritten und Zwischenergebnissen aus. Bei Schwierigkeiten bieten Führungskräfte Unterstützung an und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitenden nach Lösungen.

Förderung der Mitarbeitenden

Führungskräfte des IBBW kennen und berücksichtigen die Kompetenzen und Potenziale der Mitarbeitenden. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche werden fachliche und individuelle Entwicklungen im offenen Dialog zwischen Mitarbeitenden und der Führungskraft thematisiert. Führungskräfte unterstützen vor allem bezogen auf aktuelle oder

künftige Aufgabenerfüllung deren fachliche und methodische Weiterqualifizierung und geben Anregungen für individuelle Entwicklungen. Sie motivieren und bestärken sie, neue Herausforderungen anzunehmen.

Fürsorge und gesundheitsförderliche Führung

Führungskräfte des IBBW sind sich ihrer Fürsorgepflicht bewusst. Sie kennen und berücksichtigen, soweit die Aufgabenerfüllung dies zulässt, die individuelle Situation der Mitarbeitenden. Sie beachten den Grundsatz der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege. Führungskräfte des IBBW wissen um die Bedeutung einer gesundheitsförderlichen Führung. Dies zeigen sie unter anderem durch Achtsamkeit sowie adäquate Aufgabenzuweisung und angemessene Unterstützungsangebote.

Innovation und Reflexion

Führungskräfte des IBBW sind offen für Neuerungen, sowohl bezüglich inhaltlicher Fragen, struktureller oder prozessbezogener Aspekte als auch hinsichtlich technologischer Entwicklungen. Sie reflektieren zusammen mit den Mitarbeitenden systematisch Aufgaben und Arbeitsprozesse hinsichtlich möglicher Verbesserungen. Sie begrüßen und fördern Vorschläge und Ideen der Mitarbeitenden und setzen selbst zukunftsweisende Impulse.

Qualitätsbewusstsein und Qualitätsentwicklung

Führungskräfte des IBBW richten ihr Handeln an hohen Qualitätsansprüchen aus. Sie unterstützen die Entwicklung verlässlicher und strukturierter Prozesse sowie deren systematische Optimierung. Führungskräfte gehen sachlich und verantwortungsbewusst mit Rückmeldungen um und nutzen diese für die Qualitätsentwicklung des IBBW. Führungskräfte handeln gemäß den Prinzipien des Qualitätsmanagements des IBBW und achten auf deren Einhaltung.

Stuttgart, im Dezember 2020

KOOPERATIONSPARTNERSCHAFTEN

Das IBBW kooperiert mit einer Vielzahl von Institutionen, Behörden, Hochschulen und Firmen. Eine detailliertere Zusammenstellung aller dauerhaft und projektbezogen angelegten Partnerschaften liegt hausintern vor. Nachfolgend stellen wir eine Auswahl vor:

Bildungspraxis

- Baden-Württemberg Stiftung
- Deutsche Schulakademie (DSA)
- Elternstiftung Baden-Württemberg
- Hector-Stiftung
- Jugendstiftung Baden-Württemberg
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Polizei BW
- Regiestelle LoBiN (Lokale Bildungsnetze) beim Diakonischen Werk Württemberg
- Robert Bosch Stiftung
- Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg
- Zuständige Stellen für die Berufsausbildung (z. B. Handwerkskammer)

Bildungsverwaltung

- Bildungsbüros (28 Regionale Bildungsbüros in BW)
- Kommission für Statistik der KMK
- Kommunale Landesverbände (Gemeindetag, Städtetag, Landkreistag BW)
- Landesbildungsserver der anderen Bundesländer
- Landesinstitute/Qualitätsagenturen der anderen Bundesländer
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (KM)
- Regierungspräsidien (Abteilung 7)
- Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Reutlingen (Werkreal-, Haupt- und Realschule)
- Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium)
- Staatliche Schulämter BW
- Transferagentur für Kommunales Bildungsmanagement Bayern
- Transferagentur für Kommunales Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz-Saarland
- Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)

Bildungswissenschaft

- Hochschule Esslingen
- Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB, Berlin)
- Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V)
- Leibniz-Institute (IPN Kiel, GESIS Mannheim, ZEW Mannheim, DIPF Frankfurt a. M. und Berlin)
- MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH
- Pädagogische Hochschulen Freiburg, Heidelberg, Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd, Weingarten, Zürich (CH)
- Professional School of Education (PSE) Stuttgart-Ludwigsburg
- Technische Universitäten Darmstadt, Dortmund (IfS),
- Universitäten Berlin (FU), Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Hohenheim, Kiel, Koblenz Landau, Köln (Mercator-Institut), Konstanz, Mannheim, Münster, Stuttgart, Tübingen (HIB, IfE), Wuppertal, Zürich (CH)
- Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB)

Dienstleistungen

- ADVITEC GmbH
- BITBW (Landesoberbehörde IT Baden-Württemberg)
- BSCW Groopware
- Fa. codenic GmbH
- Fa. e-laborat
- Fa. Electric Paper
- Fa. God mbH
- Fa. Hetzner
- Fa. IBM
- Fa. Ionos
- Fa. Machold Informationstechnologie GmbH
- Fa. mars solutions
- Fa. nice2CU Software GmbH
- Fa. Outermedia Berlin
- Fa. SAF GmbH Reutlingen
- Fa. Secuvera/Gäufelden
- Fa. Spiritec

- Fa. Systemcs, Leinfelden
- Fa. wiredminds GmbH
- Fa. Zeta Software
- IEA Hamburg (International Association for the Evaluation of Educational Achievement)
- Institut für Software-Entwicklung und EDV-Beratung AG (ISB AG, Karlsruhe)
- Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) Baden-Württemberg
- Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Pirobase imperia gmbh/Köln
- Statistisches Landesamt BW

Impressum

Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW)

Heilbronner Straße 172

70191 Stuttgart

Tel: 0711 6642-0

E-Mail: poststelle@ibbw.kv.bwl.de

www.ibbw-bw.de

Redaktion

Eveline Fleischer

Titelbild:

Bildrechte: ©IBBW

Urheberrecht

Inhalte dieses Werkes dürfen für nicht gewerbliche Zwecke vervielfältigt werden. Eine Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Januar 2022